

# Lehrveranstaltungen des Haupt- und Minorstudiums Bachelor Sozialwissenschaften FS17

---

Gemäss dem Elektronischen Vorlesungsverzeichnis der Universität Bern ([www.ksl-vv.unibe.ch](http://www.ksl-vv.unibe.ch))

## Inhaltsverzeichnis

Empirisches Forschungspraktikum II .....	3
Empirisches Forschungspraktikum mit Arbeitstechniken .....	4
Forschungspraktikum I: Die Vermessung des Phänomens Medienverdrossenheit.....	5
Vorlesung: Qualitative Methoden der Sozialwissenschaften.....	7
Sozialwissenschaftliche Ringvorlesung.....	8
Vorlesung: Das soziale Kapital der Schweiz.....	9
Vorlesung: Demokratietheorie.....	10
Vorlesung: Einführung Politische Kommunikation.....	12
Lecture: European Integration II: Policy-making in the European Union .....	14
Medienrecht: Öffentlich-rechtliches und internationales Medienrecht.....	15
Vorlesung: Policy Analyse III: Prozesse und Policy Design in Umweltpolitiken .....	16
Vorlesung: Politisches System der Schweiz II.....	17
Lecture: Sociological Theories II: Modern Theories .....	18
Vorlesung: Sozialstrukturanalyse I: Demographie .....	19
Vorlesung: Vergleichende politische Ökonomie und Policy Forschung .....	20
Proseminar: Demokratiemodelle und politische Einstellungen.....	21
Proseminar: Europäische Demokratie in der Krise?.....	22
Proseminar: Föderalismus und Dezentralisierung in der Schweiz und im internationalen Vergleich..	23
Proseminar: Governance Networks .....	24
Proseminar: Grundlagen und Probleme kollektiven Handelns .....	26
Proseminar: Klassiker der Kommunikationswissenschaft.....	27
Proseminar: Klassische Studien der empirischen Sozialforschung .....	29
Proseminar: Pierre Bourdieu - eine Einführung .....	30
Proseminar: Sozialpolitik zur Armutsbekämpfung in Lateinamerika .....	31
Proseminar: Vom Vorstoss zum Gesetz – Entscheidungsprozesse in der Schweizer Politik.....	32
Proseminar: Wahlkampfkommunikation .....	33
Seminar: Angewandte Regressionsanalyse.....	34
Blockseminar: Tausch, Vertrauen, Märkte. Empirische Beiträge zu einer Theorie sozialer Kooperation .....	35
Blockseminar: Das Parlament im kantonalen Machtgefüge .....	37
Seminar: Einstellungen gegenüber Immigranten im internationalen Vergleich.....	38
Seminar: Grenzen der Demokratie.....	39
Seminar: Sozialwissenschaftliche Surveys.....	40

Seminar: Migration and Asylum in Europe .....	42
Seminar: Populismus in der politischen Kommunikation .....	43
Seminar: Risikowahrnehmung im Kontext der politischen Kommunikation .....	44
Seminar: Sociology and Politics of Europe .....	45
Seminar: The Life of Government Agencies.....	46
Seminar: Ungleichheit und Gerechtigkeit .....	47
Forschungskolloquium: Soziologie .....	48

## Empirisches Forschungspraktikum II

<b>Stamnummer</b>	1141
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Praktikum (gruppenweise)
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Empirisches Forschungspraktikum II
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Axel Franzen
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 21.02.2017 – 30.05.2017, 14:00 – 16:00, wöchentlich Seminarraum 004, Seminargebäude vonRoll
<b>Wiederholungen</b>	Jedes zweite Semester

<b>Beschreibung</b>	durchgeführt zusammen mit Sebastian Mader  Im zweiten Teil des Forschungspraktikums werden in der ersten Hälfte des Semesters die Experimente der einzelnen Arbeitsgruppen durchgeführt und die Daten erhoben. Danach folgt die Aufbereitung und die statistische Analyse der Daten. Hierfür werden einige Grundlagen der Datenanalyse wiederholt. Die Arbeitsgruppen analysieren im weiteren Verlauf des Semesters die Daten selbständig und präsentieren am Ende des Semesters die Ergebnisse ihrer Erhebungen. Das Forschungspraktikum wird mit einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen.  Literatur: - Kohler, U. und F. Kreuter. 2008. Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag. - Fahrmeir, L., Künstler, R., Pigeot, I. and Tutz, G.. 2009. Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. Springer Verlag.
<b>Learning outcome</b>	Aufstellen von Untersuchungshypothesen, Erhebung eigener Daten, Aufbereitung der Daten, statistische Analyse von sozialwissenschaftlichen Daten, Verfassen eines Forschungsberichts.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Alle obligatorischen Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium müssen abgeschlossen sein. Statistikgrundkenntnisse werden vorausgesetzt.
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Der Leistungsnachweis (8 ECTS-Punkte) kann durch die aktive Teilnahme am Seminar. Dazu gehören die Mitwirkung an der Datenerhebung und die Übernahme eines mündlichen Referats. Zusätzlich wird am Ende des FS 2017 eine schriftliche Hausarbeit erwartet.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor - Master Minor Politikwissenschaft - Anrechnung mit 8 ECTS-Punkten für „Empirisches Forschungspraktikum I+II“ - Einzelabschluss von „Forschungspraktikum Teil II“ ist nicht möglich
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	Ab 1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Empirisches Forschungspraktikum mit Arbeitstechniken

<b>Stammnummer</b>	7844
<b>ECTS-Punkte</b>	10
<b>Veranstaltungstyp</b>	Praktikum (gruppenweise)
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Empirisches Forschungspraktikum mit Arbeitstechniken
<b>Dozent</b>	Dr. Marlène Gerber
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 22.02.2017 – 31.05.2017, 08:00 – 10:00, wöchentlich Seminarraum 004, Seminargebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 2e
<b>Wiederholungen</b>	Jedes zweite Semester

<b>Beschreibung</b>	<p>Das Forschungspraktikum (FP) wird mehrfach angeboten. Die FP dauern 2 Semester. Zwei Forschungspraktika beginnen im HS16 (KSL 21783) und (KSL 7844 inkl. Arbeitstechniken). Ein weiteres 2-semesteriges FP wird im FS17 beginnen (ebenso werden im FS17 die Arbeitstechniken wiederholt durchgeführt).</p> <p>Diese zweisemestrige Veranstaltung vermittelt das grundlegende Handwerk sozialwissenschaftlicher Forschung und richtet sich in erster Linie an Studierende im Bachelor Sozialwissenschaften. Nach erfolgreichem Besuch können die Teilnehmenden eine Fragestellung entwickeln, eine einfache empirische Untersuchung selber durchführen, einen wissenschaftlichen Text verfassen und präsentieren. Auch sind sie mit wichtigen methodologischen und wissenschaftstheoretischen Fragen vertraut und können mit Fachliteratur umgehen. Es kommen verschiedene Lehrformen zum Zug: Ein Teil des Stoffes wird in Form von Vorlesungen vermittelt. Mit Hilfe von Lektürebesprechungen sowie Diskussions- und Präsentationsübungen werden die Inhalte vertieft und inter-aktiv bearbeitet. Weiter führen die Studierenden verschiedene (teilweise benotete) Übungen durch.</p> <p>Die wichtigste und auch arbeitsintensivste Aufgabe besteht im Konzipieren, Durchführen und Präsentieren einer empirischen Forschungsarbeit zu einem selbst gewählten Thema. Diese Forschungsarbeit muss eine empirische, sozialwissenschaftliche Fragestellung behandeln und dabei kausale Argumente beinhalten. Die Herangehensweise muss theoriegeleitet sein. Dies bedeutet, dass die zu überprüfenden Hypothesen und die verwendeten Konzepte aus der Theorie abgeleitet und die empirischen Resultate im Lichte der Theorie diskutiert werden. Die Arbeiten werden in Gruppen verfasst und durch die Dozentin individuell betreut. Gegen Schluss der Veranstaltung (Mai 2016) werden Workshops durchgeführt, an denen die Studierenden ihre Arbeiten präsentieren und gegenseitig kommentieren.</p>
<b>Learning outcome</b>	Nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung sollen Studierende mit den zentralen Techniken des sozialwissenschaftlichen Arbeitens vertraut sein, wobei sie die erworbenen Kenntnisse im Rahmen einer eigenen empirischen Forschungsarbeit vertieft haben.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Einführung in die empirische Sozialforschung ist Voraussetzung für den Besuch der Veranstaltung. Der vorherige oder parallele Besuch der Vorlesung und Übung: Sozialwissenschaftliche Statistik wird explizit empfohlen. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Studierende begrenzt.
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Aktive Teilnahme, Referate, Übungen und schriftliche Arbeit.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor Master Politikwissenschaft: Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	Die Anmeldung für die zweisemestrige Lehrveranstaltung (Beginn HS16) ist abgeschlossen.
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	Ab 1. April – 15. Mai 2017 via KSL

# Forschungspraktikum I: Die Vermessung des Phänomens Medienverdrossenheit

<b>Stamnummer</b>	410898
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Praktikum (gruppenweise)
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Forschungspraktikum I: Die Vermessung des Phänomens Medienverdrossenheit
<b>Dozent</b>	Dr. Dorothee Arlt
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 27.02.2017 – 29.05.2017, 08:15 – 10:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude vonRoll
<b>Wiederholungen</b>	Jedes zweite Semester

## **Beschreibung**

In der öffentlichen Debatte wird Medienverdrossenheit bisweilen als negative Haltung der Bürger gegenüber den Medien bzw. als schwindendes Vertrauens in die Informationsleistung und Glaubwürdigkeit der traditionellen Mainstream-Medien bezeichnet.

Journalisten stehen unter Verdacht der gezielten Nachrichtenmanipulation, der vorsätzlichen Fehlinformationen und der einseitigen Berichterstattung. Nicht selten werden die Massenmedien aktuell sogar als „Lügenpresse“ beschimpft.

Angesichts der politischen Funktionen der traditionellen Massenmedien ist die wachsende Medienverdrossenheit in demokratischen Ländern wie der Schweiz höchst problematisch.

Ausgehend davon wird im Rahmen des Forschungspraktikums ein gemeinsames Forschungsprojekt zur Untersuchung der Medienverdrossenheit in der Schweizer Bevölkerung durchgeführt. Hierzu setzen sich die Studierenden zunächst systematisch mit verschiedenen theoretischen Ansätzen und Forschungsbefunden auseinander, die sich für eine theoretische Fundierung der Ursachen und Folgen von Medienverdrossenheit einerseits und die empirische Messung des Phänomens heranziehen lassen.

Daran anknüpfend sollen die Studierenden eigene, konkrete Forschungsfragen und Hypothesen zu den Ursachen und Folgen von Medienverdrossenheit formulieren. In einem nächsten Schritt wird gemeinsam ein Untersuchungsinstrument (Fragebogen) entwickelt und eine Befragung in der Schweizer Bevölkerung durchgeführt. Im Anschluss sollen die Studierenden die Befragungsdaten bereinigen, aufbereiten und mit verschiedenen statistischen Analysen zur Prüfung ihrer Forschungsfragen und Hypothesen auswerten. Die Auswertungen werden mit SPSS erfolgen.

Im Rahmen des Forschungspraktikums sollen die folgenden Fragen erarbeitet und beantwortet werden:

- Durch welche theoretischen Ansätzen und Forschungsbefunden kann man Medienverdrossenheit theoretisch erklären?
- Welche Ursachen und Folgen von Medienverdrossenheit lassen sich aus der Literatur ableiten?
- Wie kann man Phänomen Medienverdrossenheit in einer Befragung messbar machen?
- Wie stark ist das Phänomen Medienverdrossenheit in der Schweizer Bevölkerung verbreitet?
- Welche Ursachen und Folgen von Medienverdrossenheit lassen sich in der Schweizer Bevölkerung identifizieren?

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ILIAS verfügbar gemacht.

<b>Learning outcome</b>	<p>1. Die Studierenden lernen, ein gemeinsames Forschungsprojekt zur Untersuchung von Medienverdrossenheit theoretisch wie auch empirisch umzusetzen.</p> <p>2. Die Studierenden lernen, ihre eigenen Hypothesen zu formulieren und diese empirisch mit ihren eigenen Daten zu überprüfen.</p> <p>3. Die Studierenden lernen, sich kritisch mit bestehenden Forschung und dem Forschungsprozess auseinanderzusetzen.</p> <p>4. Die Studierenden lernen, mit der SPSS-Software zu arbeiten.</p>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	<p>Alle obligatorischen Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium müssen abgeschlossen sein. Statistikgrundkenntnisse werden vorausgesetzt.</p> <p>Die Veranstaltung richtet sich primär an Majorstudierende SOWI.</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	<p>Regelmässige Teilnahme, Kurzpapiere und Referate zu einzelnen Forschungsschritten, Schlusspräsentation und schriftliche Seminararbeit (Ende HS 2017).</p>
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor: Anrechnung mit 8 ECTS-Punkten für „Forschungspraktikum I+II“</li> <li>- Einzelabschluss von „Forschungspraktikum Teil I“ ist nicht möglich</li> <li>- Master Minor Politikwissenschaft nicht zugelassen</li> </ul>
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	Das Praktikum läuft von FS17-HS17. Anmeldung erfolgt erst im HS17 via KSL

## Vorlesung: Qualitative Methoden der Sozialwissenschaften

<b>Stamnummer</b>	28558
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Qualitative Methoden der Sozialwissenschaften
<b>Dozent</b>	Dr. Claudia Riesmeyer
<b>Durchführungen</b>	Freitag, 24.02.2017 – 17.03.2017, wöchentlich Freitag, 28.04.2017 Freitag, 05.05.2017 Hörraum B 102, Institutsgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	<p>Durchgeführt von Dr. Claudia Riesmeyer</p> <p>Neben quantitativen Methoden spielen qualitative Verfahren der Datenerhebung und -auswertung sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis eine wichtige Rolle. Explorativ eingesetzt dienen sie der ersten Annäherung an einen Forschungsgegenstand, der Identifikation relevanter Dimensionen sowie der Theoriegenerierung. Als eigenständige Forschung eignen sie sich im Rahmen spezifischer Forschungsparadigma für spezielle Fragestellungen und besondere Zielgruppen. Zentrale Prinzipien qualitativer Forschung sind Offenheit, Prozesshaftigkeit, Reflexivität und Flexibilität. Die Vorlesung führt in die Logik qualitativer Forschung ein und gibt einen Überblick über unterschiedliche Erhebungs- und Auswertungsmethoden wie qualitative Einzel- und Gruppenbefragungen, Beobachtung, Inhaltsanalyse und spezielle Online-Varianten. Sie behandelt theoretische Grundlagen, Anwendungsbeispiele sowie praktische Erwägungen qualitativer Forschung im wissenschaftlichen wie praktischen Kontext. Ziel ist es, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, die Güte qualitativer Forschungsarbeiten einschätzen und Projekte selbstständig durchführen zu können.</p> <p>Basislektüre: Meyen, M., Löblich, M., Pfaff-Rüdiger, S., &amp; Riesmeyer, C. (2011). Qualitative Forschung in der Kommunikationswissenschaft: Eine praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Meyen, M., &amp; Averbek-Lietz, S. (2016). Handbuch nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Springer VS.</p>
<b>Learning outcome</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis der Prinzipien qualitativer Methodologie sowie unterschiedlicher Erhebungs- und Auswertungsmethoden</li> <li>- Fähigkeit zur Beurteilung der Güte qualitativer Studien sowie der Belastbarkeit der Daten</li> <li>- Fähigkeit zur Konzeption und Durchführung qualitativer Forschungsprojekte</li> </ul>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Schriftliches Lösen von drei Übungsaufgaben
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor</li> <li>- Beide Master Politikwissenschaft</li> </ul>
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	Master in Politikwissenschaft - Wahlbereich Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Frei Wählbare Teilgebiete (Art. 9.4)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Sozialwissenschaftliche Ringvorlesung

<b>Stamnummer</b>	22913
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Sozialwissenschaften
<b>Titel</b>	Sozialwissenschaftliche Ringvorlesung
<b>Dozent</b>	Dr. Thess Schönholzer
<b>Durchführungen</b>	Montag, 27.02.2017 - 29.05.2017, 14:00 - 16:00, wöchentlich Hörsaal 102, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6
<b>Wiederholungen</b>	Jedes zweite Semester

<b>Beschreibung</b>	Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Departements Sozialwissenschaften stellen ihre Forschung vor und diskutieren wichtige Themen der Sozialwissenschaften. Studierende erhalten somit einen Einblick in die unterschiedlichen Forschungsbereiche des Departments Sozialwissenschaften.
<b>Learning outcome</b>	Studierende lernen die spezifischen Forschungsschwerpunkte an den jeweiligen Lehrstühlen der Sozialwissenschaften kennen. Auseinandersetzung mit präsentierten Forschungs-Beiträgen. Anregung für Forschungsideen bei künftigen Arbeiten der Studierenden.
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major (Pflicht) und Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle: (1. Prüfungstermin)</b>	ab 1. April - 15. Mai 2017 via KSL
<b>1. Prüfungstermin:</b>	Freitag, 09. Juni 2017 Zeit: 14:45 - 16:15 Ort: wird später bekannt gegeben
<b>2. Prüfungstermin:</b>	voraussichtlich 1./2. Woche September 2017



## Vorlesung: Das soziale Kapital der Schweiz

<b>Stammnummer</b>	28590
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Das soziale Kapital der Schweiz
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Markus Freitag
<b>Durchführungen</b>	Montag, 27.02.2017 – 29.05.2017, 12:00 – 14:00, wöchentlich Hörsaal 102, Hörsaalgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	Seit Beginn der 1990er Jahre stimuliert die Idee des Sozialkapitals eine lebhaft Diskussions in den Sozialwissenschaften über den Wert sozialer Beziehungen. Nicht nur in der Soziologie, sondern auch in der Politik- und Wirtschaftswissenschaft beschäftigt sich eine zunehmende Anzahl von Arbeiten mit den Fragen, was unter Sozialkapital zu verstehen ist, wie es entsteht, wie es in Gesellschaften verteilt ist und welche Konsequenzen mit einer mehr oder weniger guten Sozialkapitalausstattung von Individuen und Gesellschaften verbunden sind. Die Vorlesung gibt einerseits einen Einblick in den aktuellen Stand der Forschung zu Dimensionen, Definitionen und Operationalisierungen des Sozialkapitals. Andererseits sollen Befunde zum Bestand, zu den Entstehungsbedingungen und zu den politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wirkungen ausgewählter Sozialkapitalformen am Fall der Schweiz illustriert werden. Grundlegende Literatur zur Veranstaltung ist Markus Freitag 2016 (Hrsg.): Das soziale Kapital der Schweiz, Zürich: NZZ libro, 2. Auflage.
<b>Learning outcome</b>	Die Teilnehmer der Veranstaltung erlernen die Aufarbeitung grundlegender Fragestellungen in einem wichtigen Teilbereich der politischen Kulturforschung, eignen sich Wissen über den Zugang zu verlässlichen und einschlägigen Dateninventaren und Informationen an, erzielen einen Überblick über das soziale Zusammenleben in der Schweiz, und üben die empirisch-quantitative Überprüfung prominenter Theorien Sozialkapitalforschung ein.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor, - Beide Master Politikwissenschaft
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	- Master in Politikwissenschaft - Politische Soziologie, - Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Politische Soziologie (Art. 9.3)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2017 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	Mittwoch, 14. Juni 2017 Zeit: 15:30 - 17:00 Ort: wird später bekannt gegeben
<b>2. Prüfungstermin</b>	Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (September 2017)

## Vorlesung: Demokratietheorie

<b>Stammnummer</b>	193
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Demokratiethorie
<b>Dozent</b>	PD Dr. Marc Bühlmann
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 22.02.2017 – 31.05.2017, 10:00 – 12:00, wöchentlich Hörraum B 101, Institutsgebäude vonRoll Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, Raum 001

### **Beschreibung**

The history of the idea of democracy is curious; the history of democracies is puzzling (David Held).

Demokratie ist eines der bedeutendsten Konzepte der Politikwissenschaft, das seit mehr als 2500 Jahren immer und immer wieder beleuchtet wurde und wird. Genügend Zeit also, sich auf die Idee und den Begriff von Demokratie zu einigen, könnte man meinen. Zwar wurde Demokratie immer wieder diskutiert, debattiert, unterstützt, angegriffen, verteidigt, ignoriert, zerstört und wieder aufgebaut, aber bis heute gibt es kaum Einigkeit über die fundamentalsten Fragen zu Demokratie: Was ist Demokratie? Wen umfasst der demos, was bedeutet Herrschaft, wer soll herrschen und wer nicht und wie und wo und worüber? Diese Fragen wurden von unterschiedlichen Denkerinnen und Denkern, Praktikern und Praktikerinnen zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten unterschiedlich beantwortet. Diese verschiedenen Antworten zu kennen ist aus mehreren Gründen von Bedeutung. Als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind wir an der philosophisch-historischen Aufarbeitung verschiedener Auffassungen von Demokratie interessiert, weil sie bei der Erklärung von aktuellen Entwicklungen helfen. Als Politikwissenschaftlerinnen und Politikwissenschaftler müssen wir über Kenntnis der unterschiedlichen Modelle der Demokratie verfügen, weil sie uns als Grundlage für die Analyse aktueller politischer Probleme dienen. Als politisch interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger benötigen wir Wissen über unterschiedliche Ideen von Demokratie, um unser normatives Verständnis von Demokratie zu schärfen und unsere Ansprüche an die demokratische Gesellschaft zu klären.

Literatur:

Grundlage der Vorlesung bildet eine Zusammenstellung von Texten, die der Vor- und Nachbereitung der Vorlesung dienen. Das Studium dieser Texte vor der jeweiligen Sitzung wird vorausgesetzt.

### **Learning outcome**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vorlesung können unterschiedliche Antworten auf zentrale Fragen zu Demokratie geben und diese reflektieren. Sie stützen sich dabei auf ihr mit Hilfe der Vorlesung und der zugehörigen Grundagentexte angeeignetes Wissen über verschiedene klassische Demokratiemodelle. Dieses Wissen bietet ihnen zudem eine Grundlage, um aktuelle politische Entwicklungen und Probleme kritisch zu analysieren. Die Ziele der Vorlesung entsprechen diesen Anliegen: Kennenlernen der unterschiedlichen Antworten auf die zentralen Fragen über Demokratie; Wissen über verschiedene klassische Demokratiemodelle aneignen und anwenden, um aktuelle politische Entwicklungen und Probleme analysieren zu können. Diese Ziele sollen erreicht werden durch das vorgängige Lesen von Texten, die jeweils exemplarisch ein Demokratiemodell aufzeigen und die in der Stunde auch vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse diskutiert werden.

### **Teilnahmebedingungen**

Keine

### **Prüfungsmodalitäten**

Die Veranstaltung wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Zusätzlich ist während des Semesters ein Essay zu einer in den einzelnen Sitzungen entwickelten Fragestellung zu verfassen. Das Essay bildet neben dem Prüfungsergebnis Grundlage für die Schlussnote (1/3 Essay, 2/3 Prüfung) und die Vergabe der ECTS-Punkte.

<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor, Beide Master Politikwissenschaft, Master in Public Management and Policy
<b>Themenbereiche gemäss Studienpläne</b>	Master Politikwissenschaft - Politische Theorie, Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Frei Wählbare Teilgebiete (Art. 9.4)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle (1. Prüfungstermin)</b>	ab 1. April - 15. Mai 2017 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	Mittwoch, 07. Juni 2017 Zeit: 14:15 - 15:45 Ort: wird später bekannt gegeben
<b>2. Prüfungstermin</b>	Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (September 2017)

## Vorlesung: Einführung Politische Kommunikation

<b>Stamnummer</b>	26855
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Einführung Politische Kommunikation
<b>Dozent</b>	Dr. Thomas Häussler
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 22.02.2017 – 31.05.2017, 14:15 – 16:00, wöchentlich Hörsaal 004, Hörsaalgebäude vonRoll

### **Beschreibung**

Diese Veranstaltung untersucht und erklärt aus einer kommunikativen Perspektive den politischen Prozess, wie er entsteht, wie er ausgestaltet ist und welche Effekte er zeitigt. Dabei treten insbesondere die einzelnen Akteursgruppen – politische Parteien, Regierungen, Lobbyisten, Gewerkschaften und NGOs, Massenmedien, BürgerInnen, usw. – und ihre Beziehungen untereinander in den Vordergrund, durch die Politik erst stattfinden kann.

Die Vorlesung beleuchtet systematisch die einzelnen Akteursgruppen, welche Rollen sie im politischen Prozess einnehmen und wie sie um Sichtbarkeit und Deutungsmacht ringen. Dabei werden die Massenmedien besonders hervorgehoben, nehmen sie doch als kommunikatives Nadelöhr eine dominante Position in der Herstellung politischer Öffentlichkeit ein.

Das Zusammenspiel der Akteure im politischen Prozess wird anhand einer Auswahl der wichtigsten Theorien und ihrer empirischen Befunde erörtert, die dann jeweils auf aktuelle Beispiele angewandt werden.

Diese unterschiedlichen Perspektiven ergänzen einander und führen kumulativ zum theoretisch anspruchsvollen Begriff der „politischen Öffentlichkeit“, der gegen Ende des Semesters eingeführt wird.

Die Strukturen der politischen Öffentlichkeit haben sich seit jeher verändert, sind aber insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden digitalen Revolution einem radikalen Wandel unterworfen, und die Vorlesung beleuchtet in diesem Zusammenhang die politische Rolle von social media, Algorithmen und Hyperlinks als neue Elemente des politischen Prozesses. Erst vor diesem Hintergrund werden aktuelle Phänomene wie die kommunikativen „Echokammern“ im jüngsten US-Präsidentenwahlkampf oder der Vorwurf der „Lügenpresse“ analytisch fassbar.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ILIAS verfügbar gemacht.

### **Learning outcome**

In dieser Veranstaltung lernen Studierende...

- ...Politik als komplexen Kommunikationsprozess zu verstehen
- ...die wichtigsten Akteursgruppen und ihre Rollen kennen
- ...die zentralen Theorien der politischen Kommunikation kennen
- ...ihre empirischen Befunde und deren Reichweite zu deuten
- ...Theorien auf aktuelle Beispiele anzuwenden
- ...wesentliche Merkmale des Strukturwandels der Öffentlichkeit kennen
- ...zentrale Unterschiede wie denjenigen zwischen „öffentlicher Meinung“ und „veröffentlichter Meinung“ zu benennen
- ...über die aktuellen Herausforderungen politischer Öffentlichkeit zu reflektieren und Lösungsansätze zu skizzieren.

### **Teilnahmebedingungen**

Keine

### **Prüfungsmodalitäten**

Schriftliche Prüfung

### **Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne**

- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor

### **An freie Leistungen anrechenbar**

Ja

**Anmeldung für die  
Lehrveranstaltung  
Anmeldung für die  
Leistungskontrolle**

ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS

ab 1. April – 15. Mai 2017 via KSL

**1. Prüfungstermin**

Dienstag, 13. Juni 2017

Zeit: 15:30 - 17:00

Ort: wird später bekannt gegeben

**2. Prüfungstermin**

vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn HS17 (September 2017)

## Lecture: European Integration II: Policy-making in the European Union

<b>Stammnummer</b>	2190
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Europäische Integration II: Die Politiken der Europäischen Union
<b>Dozent</b>	Dr. Irina Ciornei
<b>Durchführungen</b>	Monday, 03.04.2017 – 29.05.2017, 10:00 – 12:00 Hörsaal 102, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6 Thursday, 27.04.2017, 18:00 – 20:00 Thursday, 04.05.2017, 18:00 – 20:00 Thursday, 11.05.2017, 18:00 – 20:00 Thursday, 18.05.2017, 18:00 – 20:00 Hörsaal 102, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

<b>Description</b>	Our institute offers two introductory courses on the political system of the EU. European Union I focuses on integration theories, the Swiss-EU relations as well as the history, actors and political processes of the EU. European Integration II is centered on EU policies and the dynamics of national and supranational policy-making.  Literatur: Wallace, Helen, Mark A. Pollack and Alasdair R. Young eds. 2015. Policy-Making in the European Union (7th edition). Oxford: Oxford University Press.
<b>Learning outcome</b>	Students have knowledge of various political fields of the EU. They can also explain the main determinants of policy outputs and outcomes.
<b>Prerequisites</b>	none
<b>Assessment</b>	Written examination
<b>Curriculum accountability</b>	- BA Social Sciences: Major and Minor, - Both MA in Political Science, - MA in Public Management and Policy
<b>Accountability</b>	- Master in Political Science -The political system of the European Union, - Master in Swiss politics and comparative politics -The political system of the EU (Art. 9.2)
<b>Recognition as optional course</b>	Ja
<b>Inscription</b>	From January 15th 2017, onwards via ILIAS
<b>Inscription for the Assessment</b>	From April 1st – May 15th 2017 via KSL
<b>1st Examination date:</b>	Monday, 12th June 2017 Time: 15:30 - 17:00 Location: further informations following later
<b>2nd examination date:</b>	The week before last or last week before the semester starts (September 2017)

# Medienrecht: Öffentlich-rechtliches und internationales Medienrecht

<b>Stamnummer</b>	18624
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Medienrecht: Öffentlich-rechtliches und internationales Medienrecht
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. iur. Franz Zeller
<b>Durchführungen</b>	Montag, 20.02.2017 – 29.05.2017, 14:15 – 16:00, wöchentlich Plenarraum 120, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4

<b>Beschreibung</b>	<p>Skripten zur Einführung in die Rechtswissenschaften und zur Vorlesung werden zu Semesterbeginn angeboten. Weitere Angaben zu Literatur erfolgen in der Vorlesung.</p> <p>Weitere Vorlesungsunterlagen werden laufend unter <a href="https://ilias.unibe.ch">https://ilias.unibe.ch</a> zugänglich gemacht (siehe KSL-Nr. 8393). Alle weiteren Informationen werden auf KSL-Nr. 8393 bekannt gegeben.</p>
<b>Learning outcome</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Studierende erwerben grundlegendes Wissen über die rechtlichen Rahmenbedingungen freier (v.a. journalistischer) Kommunikation.</li> <li>2. Studierende begreifen das Zusammenspiel von übergeordnetem Recht (Bundesverfassung, EMRK) mit gesetzlichen Vorschriften (z.B. in StGB, RTVG, ZGB, UWG).</li> <li>3. Studierende erfassen die Unterschiede und Zusammenhänge zwischen staatlicher Fremdregulierung und der Selbstregulierung der Branche (Medienethik).</li> <li>4. Studierende erkennen bei der Behandlung konkreter Fallbeispiele, welche Aspekte für die Beurteilung massgebend sind.</li> <li>5. Studierende entwickeln die Fähigkeit zur rechtlichen Argumentation und zur Einschätzung, wie konkrete Fälle durch die zuständigen Gerichte beurteilt werden könnten.</li> </ol>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit an Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle (1. Prüfungstermin)</b>	ab 1. April – 15. Mai 2017 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	<p>Freitag, 09. Juni 2017 Zeit: 10:15- 11:45 Ort: wird später bekannt gegeben</p>
<b>2. Prüfungstermin</b>	voraussichtlich 1./2. Woche September 2017

## Vorlesung: Policy Analyse III: Prozesse und Policy Design in Umweltpolitiken

<b>Stamnummer</b>	410287
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Policy Analyse III: Prozesse und Policy Design in Umweltpolitiken
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Karin Mirjam Ingold
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 28.02.2017 – 30.05.2017, 16:00 – 18:00, wöchentlich Hörraum B 102, Institutsgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	<p>Warum verdient die Policy Analyse im Umweltbereich eine eigene Vorlesung und Veranstaltung an der Universität Bern? Umweltprobleme verfügen über ganz spezielle Charakteristiken, welche das politische System vor eigentümliche, jeweils auch grosse Herausforderungen stellt. So gehen viele Umweltprobleme noch heute mit einem gewissen Grad an Unsicherheit über ihre genauen Auswirkungen auf Mensch und die Natur einher.</p> <p>Diese Veranstaltung vermittelt Eigenheiten zu konkreten Umweltproblemen und verbindet diese mit neuen Ansätzen der Policy Analyse. Konkret wird die Schaffung von öffentlichen Politiken, welche Umweltprobleme lösen sollten, angeschaut. Dabei liegt ein starker Fokus auf den politischen Prozessen, sowie dem Design öffentlicher Politiken und politischen Instrumenten. In einem ersten Teil wird auf neue Umweltprobleme, welche durch hohe wissenschaftliche Unsicherheiten charakterisiert sind, eingegangen, wie der globale Klimawandel, der Eintrag von Mikroschadstoffen aus Pharmazeutika und Reinigungsmitteln in die Gewässer, oder das Fracking von unkonventionellen Gasvorkommen. Im zweiten Teil werden dann neue Ansätze des Ressourcenmanagements vorgestellt wie das Integrierte Wasser Management, das Ausscheiden von Einzugsgebieten und die Klimaanpassung. In einem letzten Teil wird auf Umweltprobleme eingegangen, die eine sofortige Lösung benötigen würden.</p>
<b>Learning outcome</b>	Vertiefte Kenntnisse über aktuelle Umweltprobleme, sowie komplexe Lösungsfindungen des politischen Systems
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Der vorgängige Besuch der Veranstaltung Policy Analyse I (Ingold) oder Policy Analyse II (Sager) ist von Vorteil aber keine zwingende Bedingung
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor,</li> <li>- Beide Master Politikwissenschaft,</li> <li>- Master in Public Management and Policy</li> </ul>
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Master in Politikwissenschaft - Policy Analysis,</li> <li>- Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Policy Analyse (Art. 9.3)</li> </ul>
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2017 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	Donnerstag, 08. Juni 2017 Zeit: 15:45 - 17:15 Ort: wird später bekannt gegeben
<b>2. Prüfungstermin</b>	Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (September 2017)



## Vorlesung: Politisches System der Schweiz II

<b>Stammnummer</b>	11016
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Politisches System der Schweiz II
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Adrian Vatter
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 23.02.2017 – 01.06.2017, 10:00 – 12:00, wöchentlich Hörsaal 003, Hörsaalgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 6

<b>Beschreibung</b>	<p>Im Mittelpunkt der Vorlesung „Politisches System der Schweiz II“ im FS 2017 stehen die politischen Entscheidungsprozesse und ausgewählte Politikbereiche der Schweizer Demokratie unter Berücksichtigung der drei klassischen Politikdimensionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Polity: Die schweizerische Demokratie auf subnationaler Ebene in den Kantonen und Gemeinden (inkl. Zusammenfassung der Bundespolitik);</li> <li>- Politics: Analyse ausgewählter politischer Entscheidungsprozesse anhand neuer Theorieansätze und aktueller Fallbeispiele;</li> <li>- Policy: Inhalte, Implementation und Evaluation ausgewählter Politikfelder (z.B. Aussenpolitik, Gesundheitspolitik) der Schweizer Politik.</li> </ul>
<b>Learning outcome</b>	<p>Die Vorlesung setzt sich drei Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die politischen Strukturen auf subnationaler Ebene (Kantone, Gemeinden) in der Schweiz kennen lernen;</li> <li>- politischer Entscheidungsprozesse anhand neuer Theorieansätze und aktueller Fallbeispiele einordnen können;</li> <li>- die wichtigsten Inhalte ausgewählter Politikfelder der Schweizer Politik sowie ihre Umsetzung und Bewertung kennen lernen.</li> </ul>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine. Der Besuch der Vorlesung „Politisches System der Schweiz I,“ wird empfohlen, ist aber nicht Voraussetzung für den Besuch der Veranstaltung.
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor,</li> <li>- Beide Master Politikwissenschaft,</li> <li>- Master in Public Management and Policy,</li> <li>- Masterstudierende der RW (siehe auch KSL: 5092)</li> </ul>
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Master in Politikwissenschaft - Das politische System der Schweiz,</li> <li>- Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Schweizerische Politik (Art. 9.2)</li> </ul>
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2017 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	<p>Donnerstag, 15. Juni 2017 Zeit: 15:30 - 17:00 (für Studierende der RW: 15:30 - 17:30) Ort: wird später bekannt gegeben</p>
<b>2. Prüfungstermin</b>	Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (September 2017)

## Lecture: Sociological Theories II: Modern Theories

<b>Root number</b>	103022
<b>ECTS</b>	3
<b>Type of course</b>	Lecture
<b>Allocation to subject</b>	Sociology
<b>Title</b>	Sociological Theories II: Modern Theories
<b>Lecturer</b>	Prof. Dr. Christian Georg Joppke Dr. Achim Edelmann
<b>Schedule</b>	Thursday, 02.03.2017 – 01.06.2017, 12:00 – 14:00, weekly Seminarraum B 101, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

<b>Description</b>	<p>This course provides an introduction to the development of sociological theories after World War II. This juncture is important because the center of sociological innovation shifts at this point from Europe to America. The central work for this shift is that of Talcott Parsons, which both builds and tears apart the bridge of modern theory to the sociological classics. Parsons' program of a highly abstract synthesis of action and structure theory, and of a theory that explains both order and change, was influential more negatively than positively. Accordingly, one can interpret post-Parsonian approaches like conflict theory, symbolic interactionism, phenomenology or exchange (and rational choice) theory as one-sided criticisms of Parsons' "grand theory". This debate has in the meantime exhausted itself, and is covered in this course only selectively. In the past 3 decades the center of theoretical innovation has moved back from America to Europe. Examples for the return of European social theory are Luhmann's "autopoietic" systems theory, Habermas' critical theory of communicative action, Bourdieu's practice theory, and Foucault's theory of power—which are all covered more or less extensively in this class.</p>
<b>Learning outcome</b>	To understand, critically reflect on, and be able to apply to new contexts modern sociological theories. In particular, the capacity to read difficult and original texts in the social sciences will be enhanced.
<b>Prerequisites</b>	none
<b>Assessment</b>	<p>One small paper (ca. 5 pages), which discusses a theme (problem, concept, or approach) of modern sociological theories. This theme can be taken from the course, but does not have to. Additional literature to that covered in the course should be used (ca. 3 new sources, in addition to course materials, depending on the complexity of the new sources—if it is a substantial reading, it may be less!).</p> <p>The paper may be written in German, English, or French.</p> <p>The deadline for filing the paper is 15 July 2016 (or as agreed with the instructors).</p> <p>In addition, a group of maximally 4 students should present the reading of the week in max. 15 minutes, and prepare a catalogue of (3-5) questions to structure the discussion. These presentations will NOT BE GRADED. But they are indispensable for the course format (fusing lecture and seminar, which is conducive to the in-depth reading and discussion of key texts in sociology).</p> <p>The presentation should be delegated to ONE (maximally TWO) members of the preparatory group, in order to observe the time limit.</p> <p>The respective group may stay together during the semester as forum for discussion, consultation, and socialization, but—of course—it does not have to!</p>
<b>Curriculum accountability</b>	Bachelor Social Sciences: Major and all Minor
<b>Recognition as optional course</b>	Yes
<b>Inscription</b>	from 15. Januar 2017, via inscription in ILIAS
<b>Inscription for the Assessment</b>	from April 1st – 15th May 2017 via KSL

## Vorlesung: Sozialstrukturanalyse I: Demographie

<b>Stammnummer</b>	101934
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Sozialstrukturanalyse I: Demographie
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Ben Jann
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 01.03.2017 – 31.05.2017, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum C 102, Institutsgebäude, HSZ vonRoll Fabrikstrasse 8

### **Beschreibung**

Welches sind die zentralen Strukturdimensionen der schweizerischen Gesellschaft, wie ordnet sie sich damit in den Vergleich anderer Gesellschaften ein und in welche Richtungen entwickelt sie sich? Der Vorlesungszyklus „Sozialstrukturanalyse“ gibt Antworten auf diese Fragen und behandelt Themen wie die demographische Entwicklung, Haushalts-/Familienstrukturen und Migration („Sozialstrukturanalyse I“) sowie soziale Ungleichheit, insb. in Bezug auf Bildung, Erwerbsarbeit/Beruf und Einkommen/Wohlstand („Sozialstrukturanalyse II“). Der Vorlesungszyklus soll empirisches Basiswissen über die Sozialstruktur der Schweiz vermitteln, in die wichtigsten Methoden und Masszahlen der Sozialstrukturanalyse einführen sowie Ursachen und Folgen von sozialstrukturellen Entwicklungen aufzeigen. Die beiden Veranstaltungsteile „Sozialstrukturanalyse I“ und „Sozialstrukturanalyse II“ werden alternierend im Frühjahrssemester angeboten und können einzeln besucht und abgeschlossen werden.

#### Literatur:

- Engelhardt, Henriette (2011). Einführung in die Bevölkerungswissenschaft und Demographie. Würzburg: Ergon-Verlag.
- Huinink, Johannes, Torsten Schröder (2008). Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.
- Klein, Thomas (2016). Sozialstrukturanalyse. Eine Einführung. 2. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

### **Learning outcome**

Die Studierenden kennen die wichtigsten Konzepte und Ansätze der Demographie; kennen die wichtigsten Masszahlen der Demographie, können sie interpretieren, kennen ihre Eigenschaften, können ihre Berechnung nachvollziehen und anwenden; wissen Bescheid über die demographische Entwicklung der Schweiz, ihre Ursachen und Folgen; können die Schweiz bezüglich demographischer Aspekte im internationalen (insb. europäischen) Vergleich einordnen.

### **Teilnahmebedingungen**

Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.

### **Prüfungsmodalitäten**

Schriftliche Prüfung

### **Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne**

Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor

### **An freie Leistungen anrechenbar**

Ja

### **Anmeldung für die Lehrveranstaltung**

ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS

### **Anmeldung für die Leistungskontrolle**

ab 1. April – 15 Mai 2017 via KSL

### **1. Prüfungstermin**

Dienstag, 06. Juni 2017

Zeit: 12:45 - 14:15

Ort: wird später bekannt gegeben

### **2. Prüfungstermin**

voraussichtlich 1./2. Woche September 2017

## Vorlesung: Vergleichende politische Ökonomie und Policy Forschung

<b>Stamnummer</b>	1281
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Veranstaltungstyp</b>	Vorlesung
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Vergleichende politische Ökonomie und Policy Forschung
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Isabelle Stadelmann
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 21.02.2017 – 30.05.2017, 08:00 – 10:00, wöchentlich Hörraum B 102, Institutsgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	<p>Die Vorlesung widmet sich den Ansätzen, Methoden und Forschungsergebnissen zweier Bereiche der vergleichenden Politikwissenschaft, nämlich der vergleichenden politischen Ökonomie sowie der vergleichenden Policy-Forschung. Entsprechend gliedert sich die Vorlesung in zwei Teile.</p> <p>Zunächst wird in das Thema der vergleichenden politischen Ökonomie eingeführt. Danach folgt eine Diskussion ausgewählter Kernkonzepte und Forschungsfragen der vergleichenden politischen Ökonomie.</p> <p>Im zweiten Teil beschäftigt sich die Vorlesung mit der vergleichenden Policy-Forschung und fokussiert dabei auf eine international vergleichende Betrachtungsweise bestimmter Policy-Bereiche wie die Arbeitsmarkt-, Sozial-, Bildungs- oder Migrationspolitik.</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Lernziel ist einerseits die Kenntnis der wesentlichen inhaltlichen Debatten und Konzepte der vergleichenden politischen Ökonomie und Policy-Forschung sowie die Fähigkeit, diese auf aktuelle Fragestellungen anzuwenden.</p> <p>Ausserdem sollen die Teilnehmenden auch für die methodischen Herausforderungen und Probleme der beiden Forschungsbereiche sensibilisiert werden.</p>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor, Beide Master Politikwissenschaft
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	Master in Politikwissenschaft -Vergleichende Politik -Policy Analyse, Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik -Vergleichende Politik (Art. 9.2) - Policy Analyse (Art. 9.3)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2017 via KSL
<b>1. Prüfungstermin</b>	Freitag, 16. Juni 2017 Zeit: 15:30 - 17:00 Ort: wird später bekannt gegeben
<b>2. Prüfungstermin</b>	Vorletzte oder letzte Woche vor Semesterbeginn (September 2017)

## Proseminar: Demokratiemodelle und politische Einstellungen

<b>Stammnummer</b>	428920
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Demokratiemodelle und politische Einstellungen
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Markus Freitag
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 28.02.2017 – 30.05.2017, 16:00 – 18:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	Durchgeführt von Maya Ackermann  Wie sieht das ideale politische System aus, wenn es nach den Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürgern ginge? Ist etwa das Modell der direkten Demokratie tatsächlich diejenige Struktur, die am besten zur vorherrschenden politischen Kultur in der Schweiz passt? Im Zuge unterschiedlicher Bevölkerungsumfragen wird häufig die Zustimmung zu bestehenden politischen Institutionen oder zur Demokratie im Allgemeinen erhoben. Nur selten wird jedoch nach alternativen Prozessen oder nach der Idealvorstellung eines politischen Systems gefragt. Genau das tun jedoch zwei Forscher aus den USA, welche aufgrund einer Bevölkerungsumfrage in ihrem Buch <i>Stealth Democracy</i> zu gewagten Einschätzungen gelangen: die Menschen würden gar keine sichtbare Demokratie wollen, sondern bevorzugten es, wenn sich unabhängige Experten den politischen Geschäften annehmen würden (Hibbing und Theiss-Morse 2002). Diese Idee dient als Ausgangspunkt für das Proseminar. Es bietet einen Einblick sowohl in die demokratietheoretische Grundlage unterschiedlicher Staatsformen, als auch in die empirische Forschung zu politischen Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger gegenüber ihrem politischen System.
<b>Learning outcome</b>	Ziel des Proseminars ist das Verfassen einer schriftlichen Arbeit zum Thema unter Verwendung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Aktive Teilnahme, Referat, wöchentliche Diskussionsfragen, Proseminararbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor THEMENBEREICH gemäss Studienplan -Politische Soziologie
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017 via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Proseminar: Europäische Demokratie in der Krise?

<b>Stammnummer</b>	429379
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Europäische Demokratie in der Krise?
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Klaus Armingeon
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 22.02.2017 – 31.05.2017, 16:00 – 18:00, wöchentlich Hörraum B 102, Institutsgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	Durchgeführt von Philipp Lutz und David Weisstanner  Der Prozess der europäischen Integration ist ins Stocken geraten. Nach dem Scheitern des europäischen Verfassungsentwurfs befindet sich die Europäische Union in einer multiplen politischen Krise. Das Proseminar bietet einen Überblick über die verschiedenen Dimensionen der europäischen Krise. Der erste Teil des Proseminars widmet sich den Grundlagen des Krisenbegriffs und der Verknüpfung mit Theorien der europäischen Integration. Der zweite Teil der Veranstaltung geht den Ursachen und Symptomen von zwei prägenden europäischen Krisen der letzten Jahre nach: die Migrations-/Flüchtlingskrise und die Eurokrise. Im dritten und abschliessenden Teil stellt sich die Frage nach den politischen Konsequenzen der europäischen Krisen, namentlich auf die Unterstützung der europäischen Integration oder auf das europäische Parteiensystem.
<b>Learning outcome</b>	Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der wichtigsten Theorieansätze zur europäischen Integration und ihre Anwendung auf die aktuellen politischen Krisen. Sie werden mit den wichtigsten empirischen Strategien in der neueren Literatur vertraut gemacht, um solche Fragestellungen zu untersuchen. Im Rahmen einer Proseminararbeit (ca. 3'000 bis 3'500 Wörter) untersuchen die Studierenden eine eigene Fragestellung im Bereich der europäischen Politik.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Studienpläne Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor THEMENBEREICH gemäss Studienplan - Das politische System der EU - Vergleichende Politik
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017 via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Proseminar: Föderalismus und Dezentralisierung in der Schweiz und im internationalen Vergleich

<b>Stamnummer</b>	429245
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Föderalismus und Dezentralisierung in der Schweiz und im internationalen Vergleich
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Adrian Vatter
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 22.02.2017 – 31.05.2017, 14:00 – 16:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	Durchgeführt von Alexander Arens und Tobias Arnold  Das Proseminar führt in die konzeptionellen Grundlagen von Föderalismus und Dezentralisierung ein und beleuchtet Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Systemmerkmale. Davon ausgehend werden die Entstehungsbedingungen sowie Wirkungen dezentraler und föderaler Staatsorganisationen betrachtet. Wie und aus welchen Gründen ist in der Schweiz ein dezentraler Föderalstaat entstanden? Inwiefern unterscheiden sich Staatssysteme (Kantone und Nationen) hinsichtlich ihres föderalen Staatsaufbaus und ihres Dezentralisierungsgrades und welche Policy-Wirkungen ergeben sich daraus? Das Proseminar widmet sich diesen und weiteren Fragestellungen der Föderalismus- und Dezentralisierungsforschung. Nebst einem Fokus auf die Schweiz soll gezielt auch eine international vergleichende Perspektive eingenommen werden.
<b>Learning outcome</b>	Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der nationalen und internationalen Forschung zu Föderalismus und Dezentralisierung. Sie lernen die wichtigsten theoretischen und empirischen Konzepte des Forschungsbereichs kennen, sodass es ihnen möglich ist, eine eigene Fragestellung in diesem Themenbereich zu entwickeln und diese im Rahmen einer Proseminararbeit zu beantworten.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Aktive Teilnahme, Diskussionsleitung/Kurzreferat, Proseminararbeit (3000–3500 Wörter)
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor THEMENBEREICH gemäss Studienplan - Das politische System der Schweiz - Vergleichende Politikwissenschaft
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017 via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Proseminar: Governance Networks

<b>Stammnummer</b>	429337
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Governance Networks
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Karin Mirjam Ingold
<b>Durchführungen</b>	Montag, 20.02.2017 – 29.05.2017, 12:00 – 14:00, wöchentlich Seminarraum B 306, Institutsgebäude vonRoll

### **Beschreibung**

Durchgeführt von Mario Angst

- Wir erkunden den Governance-Begriff:  
In der Entstehung, Ausarbeitung und Umsetzung öffentlicher Politiken treffen verschiedene Akteure aus Staat, Zivilgesellschaft und Wirtschaft aufeinander. Die daraus resultierenden Prozesse können mit Governance-Konzepten als Form politischer Steuerung beschrieben werden. Im Proseminar befassen wir uns kritisch mit Governance-Konzepten und wie sie uns zum Verständnis politischer Prozesse dienen können.

- Wir nehmen Governance-Netzwerke unter die Lupe:  
Das komplexe Zusammenspiel von Akteuren innerhalb von Governance lässt sich als Netzwerk verstehen und darstellen. Im Proseminar befassen wir uns genauer damit, wie Governance-Netzwerke aussehen können. Danach gehen wir einen Schritt weiter und versuchen einerseits zu verstehen, wie Governance-Netzwerke entstehen. Andererseits befassen wir uns mit dem Einfluss von Netzwerkstrukturen auf Governance-Outputs wie Effektivität oder Legitimität.

- Wir erarbeiten Wege, Governance-Netzwerke zu verstehen:  
Methoden und Konzepte aus der Netzwerkanalyse helfen uns dabei, Netzwerkstrukturen zu beschreiben. Im Proseminar befassen wir uns daher mit den formalen Grundlagen der Netzwerkanalyse und lernen wichtige beschreibende Massen wie Zentralität oder Transitivität kennen. Wir verbinden diese Masse mit zentralen Konzepten der Governance-Literatur.

- Wir erheben, visualisieren (und spielen mit) Netzwerkdaten:  
In einem Anwendungsbeispiel tragen wir über das Semester hinweg Daten zusammen, um ein Governance-Netzwerk zu rekonstruieren. Wir diskutieren verschiedene Wege Netzwerkdaten zu erheben und analysieren und visualisieren unsere Daten. Hierfür sind keine Vorkenntnisse aus der Datenanalyse notwendig. Wir erarbeiten diese im Proseminar (am eigenen Laptop).

### **Learning outcome**

- Die Studierenden haben eine theoretische Grundlage entwickelt um
- Governance allgemein als Form politischer Steuerung einzuordnen
- Konsequenzen verschiedener Netzwerkstrukturen auf Outputs und Outcomes von Governance-Prozessen zu reflektieren
- erklärende Faktoren hinter der Struktur von Governance-Netzwerken zu reflektieren
- Die Studierenden sind mit den wichtigsten Konzepten der sozialen Netzwerk-Analyse vertraut und können diese für eigene Fragestellungen nutzbar machen. Sie sind in der Lage, darauf basierend eigene, theoretisch begründete Fragestellungen zu einem empirischen Anwendungsfeld zu formulieren
- Die Studierenden haben in einem Anwendungsbeispiel eigene Daten zu einem Governance-Netzwerk erhoben, verarbeitet und visualisiert.

### **Teilnahmebedingungen**

keine

### **Prüfungsmodalitäten**

Drei Übungen (Datenerhebung, Datenanalyse und Erarbeiten einer Fragestellung) über das Semester, Abschluss-Quiz



**Anrechenbarkeit gemäss  
Studienpläne**

Studienpläne Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor  
THEMENBEREICH Gemäss Studienplan: -Policy Analyse

**An freie Leistungen  
anrechenbar**

Nein

**Anmeldung für die  
Lehrveranstaltung**

ab 15. Januar 2017 via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für die  
Leistungskontrolle**

1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Proseminar: Grundlagen und Probleme kollektiven Handelns

<b>Stammnummer</b>	399032
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Grundlagen und Probleme kollektiven Handelns
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Ulf Liebe
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 22.02.2017 – 31.05.2017, 12:15 – 14:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	In dem Proseminar werden theoretische Grundlagen sowie verschiedene Beispiele der Lösung von Problemen kollektiven Handelns besprochen. Schwerpunkte bilden u.a. Mancur Olsons Theorie kollektiven Handelns, spieltheoretische Modellierungen und Schwellenwertmodelle. Kollektives Handeln trägt zur Bereitstellung kollektiver Güter bei, von deren Nutzung niemand ausgeschlossen werden kann (z.B. von einem verbesserten Umweltschutz oder von Lohnerhöhungen, die Gewerkschaften durchgesetzt haben). Das rationale Verhalten des Einzelnen, möglichst wenig beizutragen und möglichst viel Nutzen zu erzielen, tritt hierbei in Konflikt mit der Erreichung des gemeinsamen Ziels. Das Auftreten und die Überwindung von Problemen kollektiven Handelns sind von verschiedenen Faktoren abhängig. Inwiefern zum Beispiel die Gruppengröße und die Anreizstruktur eine Rolle spielen, wird diskutiert. Insgesamt werden eine Reihe von Themenfeldern angesprochen, zum Beispiel die Nutzung gemeinschaftlicher Ressourcen, die Herausbildung sowie Stabilität sozialer Normen und die Entstehung von Revolutionen.
<b>Learning outcome</b>	Studierende lernen wichtige Konzepte und Theorien zur Erklärung kollektiven Handelns kennen. Sie werden mit einer Reihe von empirischen Anwendungen vertraut gemacht. Sie können sich kritisch mit den Theorien und empirischen Methoden auseinandersetzen.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Schriftliche Hausarbeit zu einem Proseminartheme.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017 via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Proseminar: Klassiker der Kommunikationswissenschaft

<b>Stamnummer</b>	429837
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Klassiker der Kommunikationswissenschaft
<b>Dozent</b>	Dr. Thomas Häussler
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 22.02.2017 – 31.05.2017, 16:00 – 18:00, wöchentlich Seminarraum B 201, Institutsgebäude vonRoll

### **Beschreibung**

Das Proseminar behandelt ausgewählte klassische Texte im Kanon der kommunikationswissenschaftlichen Forschung seit den 1940er Jahren. Die Veranstaltung verfolgt dabei zwei Ziele: erstens geht es darum, sich die „grossen“ Theorien und Studien direkt im Original zu behandeln, so einen Zugang zum kommunikationswissenschaftlichen Denken zu finden und dessen Wandel über die Jahrzehnte nachzuverfolgen und zu verstehen.

Zweitens geht es darum, die wissenschaftliche Argumentation in ihrer Struktur und ihren Inhalten zu erschliessen, um so die Texte einer kritischen Würdigung unterziehen zu können. Dazu gehört die Reflexion der theoretischen Annahmen in ihrem jeweiligen Kontext, des methodischen Vorgehens, der Interpretation der Resultate wie auch daran anknüpfend eigene, alternative Forschungszugänge und Anwendungen zu skizzieren

Das Proseminar legt grossen Wert darauf, das wissenschaftliche Arbeiten und Denken gemeinsam zu üben und richtet sich damit explizit an Studierende, die sich am Anfang des Studiums befinden. Studierende aus höheren Semestern können berücksichtigt werden, sofern genügend freie Plätze vorhanden sind.

Die ersten Sitzungen werden durch den Dozierenden durchgeführt, danach sind Moderationsteams der Studierenden an der Reihe. Es gibt keine Referate im klassischen Sinn; vielmehr geht es darum, die Sitzungen so zu gestalten, dass einzelne Aspekte der kritischen Reflexion gemeinsam vertieft bearbeitet werden können.

Damit ist auch gesagt, dass der Aufwand für die einzelnen Sitzungen unter Umständen höher ausfällt als bei vergleichbaren Veranstaltungen. Letztlich geht es darum, durch Vorbereitung im Selbststudium und der Arbeit und dem Austausch im Kontaktstudium die Grundlagen für die systematische Arbeit an wissenschaftlichen Texten zu erarbeiten, einzuüben und den kritischen Blick zu schärfen. Daher werden ebenso unterschiedliche Lernstrategien behandelt und angewandt wie auch die nötigen Vorarbeiten für den Leistungsnachweis (Essay) in die Veranstaltung integriert. Nach Semesterende besteht die Möglichkeit für einen fakultativen Workshop, um die Arbeit am Leistungsausweis vorzubereiten.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ILIAS verfügbar gemacht. Da es weitaus mehr Literatur als Sitzungen gibt, werden wir in der Auftaktsitzung gemeinsam eine Auswahl bestimmen.

### **Learning outcome**

In dieser Veranstaltung lernen Studierende...

- ...die wichtigsten kommunikationswissenschaftlichen Theorien kennen und verstehen deren Kernaussagen
- ...wissenschaftliche Texte systematisch zu erschliessen
- ...eine kritische Würdigung wissenschaftlicher Texte zu strukturieren und zu verfassen
- ...praktische Anwendungen von Theorien zu skizzieren und weiterführenden Forschungsvorhaben zu entwickeln
- ...wie sie ihre eigenen Lernprozesse strukturieren.

### **Teilnahmebedingungen**

keine

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Essay im Sinne einer kritischen Würdigung einer kommunikationswissenschaftlichen Theorie, wie sie im Proseminar bearbeitet und vorbereitet wurde.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017 via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Proseminar: Klassische Studien der empirischen Sozialforschung

<b>Stammnummer</b>	399222
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Klassische Studien der empirischen Sozialforschung
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Axel Franzen
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 21.02.2017 – 30.05.2017, 12:00 – 14:00, wöchentlich Seminarraum B 201, Institutsgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	Durchgeführt von Jacqueline Mathys  Kommentar: Ziel des Proseminars ist es, den Studierenden ausgewählte klassische Studien der empirischen Sozialforschung näherzubringen. Das Proseminar eignet sich daher besonders für Studierende der Sozialwissenschaften im Einführungsjahr. Besprochen werden unter anderem die Studie über soziale Beeinflussung von Solomon E. Ash (1955), der Coleman-Report von James S. Coleman (1966), die berühmte Studie über die Arbeitslosen von Marienthal von Jahoda et al. (1975) und das Milgram-Experiment zur Gehorsamkeit gegenüber Autoritäten (Milgram 1974).
<b>Learning outcome</b>	Studierende lernen die wichtigsten klassischen Studien der empirischen Sozialforschung kennen, werden mit empirischen Anwendungen vertraut gemacht und lernen sich kritisch mit den empirischen Methoden der Studien auseinanderzusetzen.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Der benotete Leistungsnachweis setzt sich zu einem Drittel aus einem mündlichen Referat und zu zwei Dritteln aus der schriftlichen Ausarbeitung des Themas zusammen. Erwartet wird zudem die aktive Teilnahme (Diskussion) am Seminar.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017 via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Proseminar: Pierre Bourdieu - eine Einführung

<b>Stammnummer</b>	424105
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Pierre Bourdieu - eine Einführung
<b>Dozent</b>	Dr. Achim Edelmann
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 02.03.2017 – 01.06.2017, 16:00 – 18:00, wöchentlich Seminarraum B 201, Institutsgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	Das Seminar führt ein in die Soziologie des wohl einflussreichsten Soziologen des 20. Jahrhunderts: Pierre Bourdieu. Hierzu erarbeiten wir uns gemeinsam Einblicke in Ausschnitte seines Werkes. (Diskussion auf Deutsch, Lektüre teilweise in Englisch.)
<b>Learning outcome</b>	Kenntnisse der Soziologie Pierre Bourdieus, analytische Fähigkeiten, kritisches Denken, Umgang und Anwendung soziologischer Theorien.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine, allerdings ist eine Bereitschaft zum aktiven Denken und Diskutieren unerlässlich. Kenntnisse in soziologischen Theorien sind von Vorteil.
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Für den Erfolg des Kurses ist eine aktive und vorbereitete Teilnahme unerlässlich, was durch folgende Leistungsanforderungen unterstützt wird: <ul style="list-style-type: none"> <li>(1) Aktive Teilnahme (fließt in die Leistungsbewertung ein)</li> <li>(2) Verfassen wöchentlicher „Memos“ (benotete, frei gestaltete Kurzeassays von ca. 500 Wörtern)</li> <li>(3) Jede Woche übernimmt eine Gruppe von Studenten die Diskussionsführung basierend auf der Lektüre (dies beinhaltet eine kurze! Darstellung des Hauptarguments der Lektüre, gefolgt von Fragen um den Einstieg in die Diskussion zu erleichtern)</li> </ul>
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017 via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Proseminar: Sozialpolitik zur Armutsbekämpfung in Lateinamerika

<b>Stammnummer</b>	429326
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Sozialpolitik zur Armutsbekämpfung in Lateinamerika
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Isabelle Stadelmann
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 21.02.2017 – 30.05.2017, 14:00 – 16:00, wöchentlich Seminarraum B 201, Institutsgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	<p>Durchgeführt von Dominique Oehrli</p> <p>Die sozialpolitische Entwicklung in Lateinamerika ist seit der Jahrhundertwende von der Zunahme sogenannter „Conditional Cash Transfer Programs“ (CCTs) geprägt. CCTs richten sich zumeist an arme Haushalte, welchen im Rahmen dieser Sozialprogramme monetäre Leistungen gewährt werden, die ihrerseits aber an bestimmte Auflagen geknüpft sind.</p> <p>Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die CCT Programme lateinamerikanischer Staaten. Dabei werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede bezüglich Zielen, Funktionsweisen und sozialen Auswirkungen verschiedener CCT Programme beleuchtet und kritisch diskutiert.</p> <p>Im Proseminar sollen auch verschiedene Arbeitstechniken der Politikwissenschaft vermittelt und praktisch eingeübt werden.</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Studierende sollen nach Absolvierung der Veranstaltung in der Lage sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Funktionsweise von „Conditional Cash Transfer- Programmen (CCTs)“ in Lateinamerika zu erörtern,</li> <li>- mögliche Effekte von CCTs in Lateinamerika differenziert zu betrachten,</li> <li>- Literatur zu lesen, zu verstehen und kritisch zu hinterfragen,</li> <li>- Fakten und Theorien zu recherchieren und aufzubereiten,</li> <li>- eine (politik-) wissenschaftliche Fragestellung zu formulieren und zu bearbeiten,</li> <li>- eine den wissenschaftlichen Kriterien entsprechende Abschlussarbeit zu erstellen.</li> </ul>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Major und Minor THEMENBEREICH gemäss Studienplan - Vergleichende Politik
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017 via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Proseminar: Vom Vorstoss zum Gesetz – Entscheidungsprozesse in der Schweizer Politik

<b>Stamnummer</b>	410674
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Vom Vorstoss zum Gesetz – Entscheidungsprozesse in der Schweizer Politik
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Marc Bühlmann
<b>Durchführungen</b>	Montag, 20.02.2017 – 30.05.2017, 10:00 – 12:00, wöchentlich Hörraum B 102, Institutsgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	<p>Durchgeführt von Maximilian Schubiger</p> <p>Anhand ausgewählter Geschäfte werden Entscheidungsprozesse im politischen System der Schweiz nachgezeichnet. Hierfür wird erarbeitet, wie es von der Formulierung eines Anliegens zu einem Gesetz kommt. Die Handhabung eines gesellschaftlichen Problems in der politischen Arena wird unter Berücksichtigung von vier Phasen behandelt: der vorparlamentarischen Phase, der parlamentarischen Phase, der direktdemokratischen Phase und der Implementationsphase. Durch eine ausführliche Auseinandersetzung mit realen Beispielen wird den Teilnehmenden das machtteilende Entscheidungssystem mit allen beteiligten politischen Akteuren vermittelt.</p> <p>Der Kurs ist auf individuelles Lernen angelegt: Die Erarbeitung der Dossiers erfolgt selbständig in Gruppen. Zwischen den insgesamt fünf Präsenzveranstaltungen müssen zu vorgegebenen Zeitpunkten Zwischenberichte abgegeben werden.</p> <p>Schlussprodukt sind in Gruppen erarbeitete Dossiers über verschiedene Geschäfte. Sämtliche Leistungsnachweise müssen per Ende Semester eingereicht werden (keine schriftliche Hausarbeit nach Semesterende).</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Durch eine detaillierte Auseinandersetzung mit den verschiedenen Phasen, die ein politisches Geschäft bis zu seinem Abschluss durchläuft und einer systematischen Aufarbeitung dessen, erhalten die Teilnehmenden Einblick in den Gesetzgebungsprozess im politischen System der Schweiz. Gleichzeitig lernen die Teilnehmenden, welche Akteure in welchen Phasen Einfluss nehmen können. Zudem werden wichtige politikwissenschaftliche und schweiz-relevante Quellen kennen gelernt.</p>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Zwischenberichte, schriftliche Dokumentation, Vortrag.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor THEMENBEREICH gemäss Studienplan - Politisches System der Schweiz
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017 via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	1. April – 15. Mai 2017 via KSL



## Proseminar: Wahlkampfkommunikation

<b>Stammnummer</b>	12297
<b>ECTS-Punkte</b>	4
<b>Veranstaltungstyp</b>	Proseminar
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Wahlkampfkommunikation
<b>Dozent</b>	Dr. Hannah Schmid-Petri
<b>Durchführungen</b>	Montag, 27.02.2017 – 10.04.2017, 14:00 – 18:00, wöchentlich Hörraum B 101, Institutsgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	<p>Wahlkämpfe stellen die Hochphase der politischen Kommunikation dar. Parteien ringen um die Aufmerksamkeit und Zustimmung der Bürger, sie legen Wahlkampfstrategien fest, betreiben Kampagnen und streben nicht zuletzt eine möglichst hohe Medienpräsenz an. Die Medien bieten ihrerseits den Bürgern die Möglichkeit, das Wahlkampfgeschehen zu beobachten, und stellen in der Regel die wichtigste Informationsquelle zur Meinungsbildung der Bürgerinnen und Bürger dar. Dennoch sind die Medien keine neutralen Vermittler des Wahlkampfes, sondern sie nehmen selber aktiv am Prozess der politischen Willensbildung teil. Das Proseminar gibt einen Überblick über die grundlegenden Fragestellungen und empirischen Studien zur Wahlkampfkommunikation. Ziel des Proseminars ist es, das Verhältnis zwischen Politik, Medien und Bürger genauer zu analysieren. Anhand von Grundagentexten werden wir u.a. Wahlkampfstrategien der Parteien, die Medienberichterstattung über Wahlkämpfe und die Wirkung der Wahlkampfkommunikation auf politische Einstellungen und das Wählerverhalten diskutieren. Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars wird auf den Möglichkeiten und Wirkungen von online-Kommunikation für Wahlkampagnen liegen.</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>Die Studierenden sollten das Wechselspiel zwischen Parteien, BürgerInnen und Medien in Wahlkampfzeiten kennen, benennen und erklären können. Darüber hinaus lernen sie wissenschaftliche Texte zu lesen, zu referieren und wissenschaftlich zu arbeiten.</p>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	<p>Das Proseminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Einführungsstudiums. Deshalb ist das Proseminar freigegeben für Studierende des 1. - 4. Semester SOWI. Wird die maximale Teilnehmerzahl überschritten, werden tiefere Semester bei der Anmeldung priorisiert.</p>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	<p>Regelmässige Teilnahme, Kurz-Referat, Textkommentare, verschiedene schriftliche Aufgaben.</p>
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<p>Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor</p>
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	<p>Nein</p>
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	<p>ab 15. Januar 2017 via Beitritt in ILIAS</p>
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	<p>1. April – 15. Mai 2017 via KSL</p>

## Seminar: Angewandte Regressionsanalyse

<b>Stammnummer</b>	419417
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Angewandte Regressionsanalyse
<b>Dozent</b>	Dr. Gregori Baetschmann
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 28.02.2017 – 30.05.2017, 10:15 – 12:00, wöchentlich Seminarraum 002, Seminargebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	<p>Die Veranstaltung schliesst an die Vorlesung „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ an. Ziel ist es, die Kenntnisse der statistischen Regression, der am häufigsten eingesetzten statistischen Analysemethodik in den Sozialwissenschaften, zu vertiefen und sie praktisch anwenden zu können. Erläutert wird das multiple lineare Regressionsmodell sowie Erweiterungen wie Logit-, Probit- und Poisson-Modell, Regressionsdiagnostik, die Anwendung von linearer Regression auf Panel Daten, Mehrebenenmodelle sowie die Instrumentvariablen-schätzung. Die Anwendung der statistischen Verfahren erfolgt mit der Statistiksoftware Stata während der Veranstaltung.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wooldrige, Jeffrey M. 2009. Introductory Econometrics: A Modern Approach. South Western.</li> </ul> <p>Ergänzende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fahrmeir, Ludwig, Thomas Kneib und Stefan Lang. 2009. Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen. Zweite Auflage. Springer.</li> <li>- Fox, John. 2008. Applied regression analysis and generalized linear models. Second edition. London: Sage Publications, Inc.</li> <li>- Kennedy, Peter. 2003. A Guide to Econometrics. Fifth Edition. MIT Press.</li> <li>- Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter. 2008. Datenanalyse mit Stata. Oldenbourg.</li> </ul>
<b>Learning outcome</b>	Die Studierenden lernen die gängigsten Methoden der Regressionsanalyse kennen und können sie praktisch anwenden. Sie können die Ergebnisse der Analyse interpretieren, wissen in welcher Situation welches Verfahren angebracht ist, kennen die Limitationen der besprochenen Analysemethoden, können das Gelernte auf neue Problemstellungen übertragen und können mit geeigneter Software selbständig Analysen durchführen.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen, „Einführung in die Statistik“ oder vergleichbare Veranstaltung abgeschlossen
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Prüfung (50%) Übungsaufgaben (50%)
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor - Master Soziologie (Kein Bereich)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	Ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Blockseminar: Tausch, Vertrauen, Märkte. Empirische Beiträge zu einer Theorie sozialer Kooperation

<b>Stammnummer</b>	429790
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Blockkurs
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Blockseminar: Tausch, Vertrauen, Märkte. Empirische Beiträge zu einer Theorie sozialer Kooperation
<b>Dozent</b>	Prof.Dr. Andreas Diekmann
<b>Durchführungen</b>	<p>Montag, 20.02.2017, 14:15 – 16:00  Seminarraum B 305, Institutsgebäude vonRoll</p> <p>Montag, 20.02.2017, 16:15 – 18:00  Seminarraum B 202, Institutsgebäude vonRoll</p> <p>Dienstag, 21.02.2017, 14:15 – 16:00  Seminarraum B 202, Institutsgebäude vonRoll</p> <p>Dienstag, 21.02.2017, 16:15 – 18:00  Hörraum B 102, Institutsgebäude vonRoll</p> <p>Mittwoch, 22.02.2017, 14:15 – 18:00  Seminarraum 005, Seminargebäude vonRoll</p> <p>Donnerstag, 23.02.2017, 14:15 – 16:00  Seminarraum 005, Seminargebäude vonRoll</p> <p>Donnerstag, 23.02.2017, 16:15 – 18:00  Seminarraum B 201, Institutsgebäude vonRoll</p> <p>Freitag, 28.04.2017, 14:15 – 18:00  Seminarraum B 201, Institutsgebäude vonRoll</p> <p>Freitag, 05.05.2017, 14:15 – 18:00  Seminarraum 002, Seminargebäude vonRoll</p>

### **Beschreibung**

Durchgeführt von Prof. Dr. Andreas Diekmann

Sozialer Austausch und Kooperation sind grundlegende Kategorien menschlichen Handelns. Klassische anthropologische und soziologische Arbeiten (Bronislaw Malinowski, Peter Blau) behandeln die Thematik ebenso wie neuere Studien (z.B. Dunbar, Tomasello, Gintis). Die Lösung von Kollektivgutproblemen, aber auch Transaktionen auf Märkten (z.B. eBay) setzen Formen kooperativen Verhaltens voraus, die nicht als selbstverständlich angenommen werden können. Beispielsweise setzt jeder zeitlich verzögerte Tausch voraus, dass der Tauschpartner eine Vorleistung honoriert. Institutionelle Regelungen (Acemoglu und Richardson), wiederholte Interaktionen (Axelrod), soziale Normen und „altruistische“ Reziprozität (Fehr und Gächter), Reputation und Statusgewinn („Signalling“, Eric Posner, Diego Gambetta, Robb Willer,) können Kooperation befördern oder – wenn diese Faktoren fehlen – zur Auflösung sozialer Ordnung führen. Experimentelle Studien auf Basis der Spieltheorie liefern ebenso wie historische Fallstudien (Greif, Milgrom, Temin) neue Erkenntnisse zur Entstehung und Auflösung von Kooperation und sozialer Ordnung. Die Thematik der Vorlesung ist grundlegend für die Soziologie allgemein (das Hobbesche Problem sozialer Ordnung), mit dem Fokus auf Märkte aber auch bedeutsam für die Wirtschaftssoziologie.

Das Blockseminar wird in die Thematik anhand historischer, empirischer und experimenteller Studien einführen, wobei auch das erforderliche Grundgerüst einfacher spieltheoretischer Konzepte erläutert wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können gegen Ende der ersten Vorlesungswoche ein Thema wählen, das ca. acht Wochen später an zwei Seminartagen (mit sechs Sitzungen) präsentiert werden soll. Der Leistungsnachweis erfolgt durch Vortrag und Seminararbeit.

Literatur:

Diekmann, Andreas, Wojtek Przepiorka, 2016. Reputation auf Märkten. In Andrea Maurer, Ed., Handbuch der Wirtschaftssoziologie. 2. Aufl. Wiesbaden, Springer VS.: 241-274.

Diekmann, Andreas, Lindenberg, Siegwart, 2015. Cooperation: Sociological Aspects. In: James D. Wright, Ed., International Encyclopedia of the Social & Behavioral Sciences, 2nd edition, Vol 4. Oxford, Elsevier: 862–866.

**Learning outcome**

Das Seminar behandelt sozialen Austausch und Kooperation als grundlegende und für die Soziologie zentrale Kategorien menschlichen Handelns. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen klassische anthropologische und soziologische Arbeiten kennen (Bronislaw Malinowski, Peter Blau) ebenso wie neuere theoretische und empirische Studien (z.B. Dunbar, Tomasello, Axelrod, Gintis, Fehr/Gächter). Zudem wird in Grundlagen der Spieltheorie eingeführt, die für das Verständnis experimenteller Arbeiten in der Wirtschaftssoziologie und zur Theorie sozialer Kooperation unerlässlich sind.

**Teilnahmebedingungen**

Fortgeschrittene BA-Studierende und Master

**Prüfungsmodalitäten**

Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit

**Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne**

- Master Soziologie (Major und Minor) Bereich Theorie  
- Fortgeschrittene Bachelor Sozialwissenschaften

**An freie Leistungen anrechenbar**

Nein

**Anmeldung für die Lehrveranstaltung**

ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS

**Anmeldung für die Leistungskontrolle**

ab 1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Blockseminar: Das Parlament im kantonalen Machtgefüge

<b>Stammnummer</b>	104405
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Blockkurs
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Das Parlament im kantonalen Machtgefüge
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Adrian Vatter
<b>Durchführungen</b>	Montag, 20.02.2017, 09:00 – 16:00 Dienstag, 21.02.2017, 09:00 – 16:00 Hörraum B 101, Institutsgebäude vonRoll Mittwoch, 22.02.2017, 09:00 – 16:00 Hörraum B 102, Institutsgebäude vonRoll Donnerstag, 23.02.2017, 09:00 – 12:00 Freitag, 10.03.2017, 14:00 – 16:00 Seminarraum B 202, Institutsgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	Durchgeführt von Rolf Wirz  Die Kantonsparlamente in der Schweiz sehen ihre Macht und ihren Handlungsspielraum von mehreren Seiten eingeschränkt. Einerseits stehen ihnen vom Volk direkt gewählte und damit eigens demokratisch legitimierte Regierungen gegenüber. Andererseits sind die Volksrechte in den Kantonen deutlich stärker ausgebaut als beim Bund. Zudem stellt die stetig zunehmende interkantonale Zusammenarbeit die in vielen Kantonen über geringe Ressourcen verfügenden Parlamente vor neue Herausforderungen.  Das Seminar behandelt zuerst einige allgemeine Konzepte der Parlamentsforschung, bevor die Kantonsparlamente und ihre Stellung in den kantonalen politischen Systemen eingehend betrachtet werden. Dabei wird immer auch ein Fokus auf die Unterschiede zwischen den Kantonen und auf den Vergleich mit dem eidgenössischen Parlament gelegt.  Im Hinblick auf die zu verfassende Seminararbeit werden auch Grundlagen der Arbeitstechnik vermittelt, dies immer mit Bezug zum inhaltlichen Thema des Seminars.
<b>Learning outcome</b>	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die Parlamente der Schweizer Kantone aus politikwissenschaftlicher Sicht kennen und setzen sich mit ihren Aufgaben und Herausforderungen auseinander. Eine wichtige Rolle spielt zudem der Vergleich zwischen den Kantonen sowie mit der Bundesebene.  Den zweiten Schwerpunkt bildet das Erwerben der grundlegenden Kompetenzen, welche zum Verfassen einer sozialwissenschaftlichen Arbeit notwendig sind.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Aktive Teilnahme (Gruppenarbeiten, Kurzreferate etc.), schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Studienpläne Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor THEMENBEREICH gemäss Studienplan - Das politische System der Schweiz
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017 via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 20. Februar – 31. März 2017 via KSL

## Seminar: Einstellungen gegenüber Immigranten im internationalen Vergleich

<b>Stamnummer</b>	429340
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Einstellungen gegenüber Immigranten im internationalen Vergleich
<b>Dozent</b>	Dr. Carolin Rapp
<b>Durchführungen</b>	Montag, 27.02.2017 – 29.05.2017, 10:00 – 12:00, wöchentlich Seminarraum 003, Seminargebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	<p>Das Klima gegenüber gewissen in- und ausländischen Bevölkerungsgruppen in der Schweiz und in Europa hat sich in den letzten Jahren verschlechtert. Oftmals findet durch die Gesellschaft, die Medien und auch durch politische Parteien eine Stigmatisierung von ganzen Personengruppen aufgrund ihrer Herkunft oder ihrer Hautfarbe statt. Dabei soll die Vielfalt von gesellschaftlichen Gruppierungen eigentlich als Reichtum wahrgenommen werden, den es unter Einhaltung der Rechte und Pflichten aller zu schützen gilt. Leider wird diese Vielfalt allzu oft als Nachteil oder gar als Gefahr für den Zusammenhalt einer Gesellschaft wahrgenommen. Die zentrale Frage des Seminars ist folglich: Woher kommen derartige Tendenzen und wie können diese überwunden werden?</p> <p>Im Verlauf des Seminars sollen die unterschiedlichen Konzepte, die eine Fremdenfeindlichkeit symbolisieren, analysiert werden. Hierzu gehören Rassismus, allgemeine negative Einstellungen gegenüber Immigranten sowie Intoleranz. Weiter besteht das Ziel des Seminars darin anhand empirischer Forschungsbeiträge zu erfassen, welche Faktoren zu einer erhöhten Fremdenfeindlichkeit in der Bevölkerung führen. Ein grosser Wert wird auch auf aktuelle Themen wie die Flüchtlingskrise sowie den Aufstieg rechter Parteien in grossen Teilen Europas gelegt.</p>
<b>Learning outcome</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzen mit wissenschaftlichen Texte und Kerninhalte erfassen</li> <li>- Erkennen von potentiellen Forschungslücken und Entwicklung von Ideen, diese zu überbrücken</li> <li>- Wissenschaftliche Sachverhalte in gesellschaftlich verständliche Sprache übertragen</li> <li>- Kennen der grundlegenden Konzepte der Einstellungs- und Immigrationsforschung</li> <li>- Leiten einer zielorientierten Diskussion</li> <li>- grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens erweitern</li> <li>- Texte mit empirischen Analysen verstehen und verständlich wiedergeben</li> </ul>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen. Kenntnisse empirischer Methoden.
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Aktive Teilnahme, Reflektionspapier, Diskussionsleitung
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	-Politische Soziologie -Vergleichende Politik
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Seminar: Grenzen der Demokratie

<b>Stammnummer</b>	398624
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Politikwissenschaft
<b>Titel</b>	Grenzen der Demokratie
<b>Dozent</b>	Dr. Julian Bernauer
<b>Durchführungen</b>	Dienstag, 21.02.2017 – 30.05.2017, 08:00 – 10:00, wöchentlich Seminarraum B 202, Institutsgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	<p>Findet in der Demokratie jede Stimme gleiches Gehör? Warum finden sich so wenige Frauen in der Politik und woher kommen Unterschiede etwa zwischen National- und Ständerat? Wie gut vertreten Parlamente und Regierungen die Interessen der Bevölkerung oder einzelner Gruppen? Wie würden Abstimmungen ausgehen, wenn die Beteiligung bei 100 Prozent liegen würde? Sind die gesetzlichen oder faktischen Einschränkungen der politischen Mitsprache von AusländerInnen und sozial benachteiligten Gruppen gerechtfertigt bzw. hinnehmbar?</p> <p>Fragen der politischen Repräsentation sind allgegenwärtig. Die Schweiz bietet mit ihrer politisch-institutionellen Vielfalt und den breiten Beteiligungsmöglichkeiten ideales Anschauungsmaterial für ihre Erörterung. Das Seminar beleuchtet die Grenzen der direkten und repräsentativen Demokratie in der Schweiz und im internationalen Vergleich aus theoretischer und empirischer Sicht. Jeweils zwei Sitzungen sind für eine thematische Einführung in die Datenanalyse mit R und die Vorbereitung der Seminararbeiten vorgesehen.</p> <p>Ablaufskizze:          Block 1: Einführung und Klärung der grundlegenden Konzepte Demokratie und Repräsentation, Erörterung der Grenzen der Demokratie (insbesondere in der Schweiz)          Block 2: Praktische Probleme der Demokratie, Anwendungen z.B. auf die Frage der Unterrepräsentation von Frauen in der schweizerischen Politik, der sozial selektiven politischen Abstimmungsbeteiligung oder der (politischen) Integration von MigrantInnen (mit oder ohne Staatsbürgerschaft)          Block 3: Thematische Einführung in die Datenanalyse mit R, z.B. Regressionsanalyse zur Erklärung des Frauenanteils in kantonalen oder nationalen Parlamenten          Block 4: Theoretische Vertiefung und Ausweitung auf den internationalen Vergleich, z.B. zum Thema Wahlsystem und Policy-Kongruenz oder zu den politischen Rechten etwa von AusländerInnen und Gefangenen          Block 5: Fazit und Vorbereitung der Seminararbeiten</p>
<b>Learning outcome</b>	Ziel des Seminars ist die Vermittlung grundlegenden Wissens über die Grenzen der direkten und repräsentativen Demokratie in der Schweiz und im internationalen Vergleich. Zudem soll anhand dieser Themen das politikwissenschaftliche Arbeiten eingeübt werden.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Arbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	- Das politische System der Schweiz - Demokratie und Repräsentation
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2017 via KSL

## Seminar: Sozialwissenschaftliche Surveys

<b>Stammnummer</b>	419025
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Sozialwissenschaftliche Surveys
<b>Dozent</b>	PD Dr. Oliver Lipps
<b>Durchführungen</b>	Freitag, 03.03.2017 – 19.05.2017, 14:15 – 18:00, wöchentlich Seminarraum B 005, Institutsgebäude vonRoll

### **Beschreibung**

erster Termin: Einführung in die Kausalanalyse durch den Dozenten. Danach Ausarbeitung eines eigenen Forschungsprojekts (eigene Idee oder Replikationsstudie): Theorie und Literatur, Datenbesorgung, Datenaufbereitung und Modellierung am Rechner. Präsentation im Plenum und schriftliche Ausarbeitung.  
Präsentation und/oder schriftliche Ausarbeitung auf Englisch möglich.

Literatur:

Felix Elwert and Christopher Winship (2014) Endogenous Selection Bias: The Problem of Conditioning on a Collider Variable. *Annual Review of Sociology* 2014 40:31–53.

John Antonakis, Samuel Bendahan, Philippe Jacquart, Rafael Lalive (2010) On making causal claims: A review and recommendations. *The Leadership Quarterly* 21:1086–1120

Erik van Ingen and René Bekkers (2013) Generalized Trust Through Civic Engagement? Evidence from Five National Panel Studies. *Political Psychology*, doi: 10.1111/pops.12105

Sinisa Hadziabdic (2015) Malleable Minds? Teasing Out the Causal Effect(s) of Union Membership on Job Attitudes and Political Outcomes. Unveröff. Masterarbeit, Universität Genf

Joscha Legewie (2012) Die Schätzung von kausalen Effekten: Überlegungen zu Methoden der Kausalanalyse anhand von Kontexteffekten in der Schule. *Köln Z Soziol* 64:123–153

Karl-Dieter Opp (2010) Kausalität als Gegenstand der Sozialwissenschaften und der multivariaten Statistik. In: *Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse*, hrsgg. von Henning Best und Christof Wolf. 2010. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 9-38.

Joshua D. Angrist and Jörn-Steffen Pischke (2010) The Credibility Revolution in Empirical Economics: How Better Research Design is Taking the Con out of Econometrics. *Journal of Economic Perspectives* 24 (2): 3–30

Joshua D. Angrist and William N. Evans (1998) Children and Their Parents' Labor Supply: Evidence from Exogenous Variation in Family Size. *The American Economic Review* 88 (3): 450-477

Meyer, Bruce D (1995) Natural and quasi-experiments in economics. *Journal of Business & Economic Statistics* 13 (2): 151-161

### **Learning outcome**

Fähigkeit, eigenständig ein empirisches Forschungsprojekt durchzuführen: eine Forschungsfrage entwickeln, ein entsprechendes Forschungsprojekt designen, Literatursuche, Datenbesorgung, Datenaufbereitung und –bearbeitung mit Stata, Ausarbeitung eines Vortrags, Präsentation, und schriftliche Ausarbeitung.



<b>Teilnahmebedingungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen</li> <li>- Grundkenntnisse in Stata</li> </ul>
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Aktive Teilnahme, Vortrag und schriftliche Arbeit.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor</li> <li>- Master Soziologie (Kein Bereich)</li> <li>- Master Politikwissenschaft</li> <li>- Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik</li> </ul>
<b>Themenbereich gemäss Studienpläne</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Master in Politikwissenschaft - Wahlbereich,</li> <li>- Master Schweizer Politik und Vergleichende Politik - Frei Wählbare Teilgebiete (Art. 9.4)</li> </ul>
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Seminar: Migration and Asylum in Europe

<b>Root number</b>	429541
<b>ECTS</b>	6
<b>Type of course</b>	Seminar
<b>Allocation to subject</b>	Sociology
<b>Title</b>	Migration and Asylum in Europe
<b>Lecturer</b>	Prof. Dr. Christian Georg Joppke
<b>Schedule</b>	Tuesday, 21.02.2017 – 30.05.2017, 16:15 – 18:00, wöchentlich Seminarraum B 305, Institutsgebäude vonRoll

<b>Description</b>	Lectured by Annika Lindberg  Migration and asylum have been at the top of the political agenda across Europe in the past year. In the record year of 2015, 1,3 million people sought refuge in Europe, while the number of people displaced in the world currently amount to 65,3 million, according to the UNHCR. The seminar looks at European states' efforts to control the influx of asylum-seekers, including the legal frameworks, institutions, and NGOs involved in implementing this task. It also explores how these control efforts are experienced from the perspective of asylum-seekers. The following topics will be addressed: the Refugee convention and the right to asylum, escape routes and facilitators, European border control, refugee camps, the European asylum process, the Dublin regulation, migrant detention, irregular migration, deportation, and voluntary return. Building on theoretical debates on asylum, immigration, and border control and using a variety of empirical examples, the seminar addresses the question to what extent states can control migration, and at what costs.
<b>Learning outcome</b>	The aim of the seminar is to bring together participants in discussing the legal, political, and normative framework of the European asylum system. Focus lies on the practices and effects of immigration control. After completing the course, participants are able to draw upon theoretical debates and critically discuss contemporary issues of asylum, immigration and border control.
<b>Prerequisites</b>	Finished first year, or Compulsory courses of the social sciences from the bachelor study concluded. Good knowledge of English.
<b>Assessment</b>	- Regular, active participation during seminars  - Graded student-facilitated discussions  - Seminar paper on a topic decided in consultation with the lecturer (either further investigating of a seminar theme, or a topic not discussed in class, broadly under the umbrella of international migration). Due date: 15 July, 2016 (with prolongations to be individually negotiated); the paper should be 12-15 pages (double-spaced).
<b>Curriculum accountability</b>	- Bachelor Social Sciences: Major and all minors - Master Sociology (Kein Bereich)
<b>Recognition as optional course</b>	No
<b>Inscription for the course</b>	from January 15th 2017, onwards via ILIAS (personal data, student number, course of study, number of semesters)
<b>Inscription for the assessment</b>	from April 1st – May 15th 2017 via KSL

## Seminar: Populismus in der politischen Kommunikation

<b>Stammnummer</b>	104157
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Populismus in der politischen Kommunikation
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Silke Adam
<b>Durchführungen</b>	Donnerstag, 23.02.2017 – 01.06.2017, 10:15 – 12:00, wöchentlich Seminarraum 002, Seminargebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	<p>Durchgeführt von Franzisca Schmidt</p> <p>Der Begriff „Populismus“ ist ausserordentlich vage und wird für eine Vielzahl verschiedener Phänomene in unterschiedlichsten Kontexten verwendet. Im öffentlichen Diskurs wird der Term mittlerweile fast inflationär gebraucht und jeder – egal ob Politiker oder Medienkonsument – glaubt dabei irgendwie zu wissen, was mit diesem Schlagwort gemeint ist. Indes ist weder im Alltagsgebrauch noch im akademischen Kontext abschliessend definiert, was dieses Phänomen genau bezeichnet.</p> <p>In diesem Seminar wird daher Populismus als Konzept im Forschungsfeld der politischen Kommunikation genauer untersucht. Handelt es sich bei Populismus um eine Ideologie, eine Machtstrategie oder doch eher um eine Form des Diskurses? Welche inhaltlichen Elemente definieren Populismus und grenzen ihn von anderen Konzepten innerhalb der politischen Kommunikation ab?</p> <p>Das Seminar geht dabei auf die verschiedenen Erscheinungsformen von Populismus ein, sowohl innerhalb von Parteiensystemen, wie auch im globalen Kontext: worin unterscheiden sich Rechts- und Linkspopulismus und was ist charakteristisch für den europäischen Populismus im Vergleich mit den populistischen Bewegungen in den USA oder Lateinamerika? Schliesslich soll diskutiert werden, welche (Kontext-)Faktoren Populismus möglicherweise begünstigen und welche Rolle insbesondere die Massenmedien spielen bei der Verbreitung und Verstärkung populistischer Kommunikation.</p> <p>Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ILIAS verfügbar gemacht.</p>
<b>Learning outcome</b>	Ziel dieses Seminars ist, dass die Studierenden fundierte Kenntnis darüber erlangen, welche Definitionen und Konzeptualisierungen von politischem Populismus es im zeitgenössischen akademischen Diskurs gibt. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer die verschiedenen Erscheinungsformen populistischer Kommunikation kennen und werden insbesondere mit den Besonderheiten des europäischen Populismus in der Parteien- und Medienkommunikation vertraut.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Regelmässige Teilnahme, Referat, Response und Seminararbeit
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und Minor
<b>Themenbereich gemäss Studienplan</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2017 via KSL

## Seminar: Risikowahrnehmung im Kontext der politischen Kommunikation

<b>Stamnummer</b>	430327
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Kommunikations- und Medienwissenschaft
<b>Titel</b>	Risikowahrnehmung im Kontext der politischen Kommunikation
<b>Dozent</b>	Dr. Hannah Helene Früh
<b>Durchführungen</b>	Montag, 20.02.2017 – 22.05.2017, 10:15 – 12:00, wöchentlich Seminarraum 005, Seminargebäude vonRoll Montag, 06.03.2017, 08:15 – 10:00 Montag, 20.03.2017, 08:15 – 10:00 Montag, 15.05.2017, 08:15 – 10:00

<b>Beschreibung</b>	Durchgeführt von Dr. Hannah Früh  Folgt man den Gedanken von Ulrich Beck, so leben wir heute in einer (Welt-) Risikogesellschaft (Beck, 1986; 2007). Unter anderem spielen daher Risikowahrnehmungen in vielen gesellschaftlichen Bereichen eine grosse Rolle, auch im Bereich der Politik bzw. der politischen Kommunikation. Sie werden unter anderem von den Medien beeinflusst, denn über viele Risiken erfahren Menschen nur aus den Medien. Ziel des Seminars ist es, an einem konkreten Beispiel (zum Beispiel Terrorismus) mit Hilfe einer Befragung die Bedeutung von Risikowahrnehmungen auf politische Meinungen und Auffassungen von Menschen im Kontext der Medienwirkungsforschung zu untersuchen.  Literatur: Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben
<b>Learning outcome</b>	Das Seminar möchte vermitteln, welche Instrumente der Politik zur Verfügung stehen, um gesellschaftliche Prozesse zu gestalten. Anhand von zahlreichen Praxisbeispielen lernen die Studierenden Arten und Wirkungsweise von Politikinstrumenten kennen. Die Studierenden werden erfahren wie sich Politikinstrumente auf die intendierte Zielgruppe auswirken, welche nicht intendierten Nebenwirkungen entstehen können und welche Akteursgruppen für die Kosten aufkommen. Darüber hinaus lernen die Studierenden Faktoren kennen, welche die Wahl von Politikinstrumenten beeinflussen.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Obligatorische Veranstaltungen der Sozialwissenschaften aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Kurzreferat, aktive Mitarbeit bei allen Teilschritten des Projekts, Kurzbericht
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2017 via KSL

## Seminar: Sociology and Politics of Europe

<b>Root number</b>	429491
<b>ECTS</b>	6
<b>Type of course</b>	Seminar
<b>Allocation to subject</b>	Sociology
<b>Title</b>	Sociology and Politics of Europe
<b>Lecturer</b>	Prof. Dr. Christian Georg Joppke
<b>Schedule</b>	Thursday, 02.03.2017 – 01.06.2017, 08:15 – 10:00, weekly Seminarraum B 202, Institutsgebäude vonRoll Tuesday, 28.03.2017, 08:30 – 10:00 Seminarraum B 201, Institutsgebäude vonRoll

<b>Description</b>	This is an introduction to the sociology and politics of Europe, combining an analysis of the society of Europe with one of the political structure (since 1957: polity) of Europe. The two central questions will be whether there is, in fact, a “European society” with distinct social and cultural patterns; and what is the nature of the European polity that is known as “European Union”.
<b>Learning outcome</b>	To familiarize students with some typical social and cultural patterns and contemporary problems of European societies, and with the “nuts and bolts” of European integration.
<b>Prerequisites</b>	Compulsory courses of the BA in Social Sciences from the introduction study concluded.
<b>Assessment</b>	A research paper (12-15 pages, double-spaced) about a topic within the larger domain of the sociology and politics of Europe. There are basically two choices: either to explore further one of the themes of this class or to choose a different theme (yet within the domain as flagged above).  In addition, one course presentation is expected (non-graded). This presentation (prepared by one or two students) should provide a brief analytical synopsis of the weekly reading(s) and prepare a catalogue of discussion questions for the class.  Paper Deadline: 31 July (or as agreed with the instructor)
<b>Curriculum accountability</b>	- Bachelor Social Sciences: Major and all Minor - Master Sociology (Kein Bereich)
<b>Recognition as optional course</b>	No
<b>Inscription for the course</b>	from January 15th 2017 via ILIAS
<b>Inscription for the assessment</b>	from April 1st – Mai 15th 2017 via KSL

## Seminar: The Life of Government Agencies

<b>Root number</b>	429536
<b>ECTS</b>	6
<b>Type of course</b>	Seminar
<b>Allocation to subject</b>	Sociology
<b>Title</b>	The Life of Government Agencies
<b>Lecturer</b>	Prof. Dr. Christian Georg Joppke
<b>Schedule</b>	Monday, 20.02.2017 – 29.05.2017, 16:15 – 18:00, weekly Seminarraum B 005, Institutsgebäude vonRoll Monday, 10.04.2017, 16:15 – 20:00 Seminarraum B 005, Institutsgebäude vonRoll Monday, 01.05.2017, 16:15 – 20:00 Seminarraum B 005, Institutsgebäude vonRoll

<b>Description</b>	<p>Durchgeführt von Lisa Borrelli</p> <p>Students learn the epistemological basis of different types of knowledge, basic social scientific methods and the various approaches to social research questions. Students learn the basis of social scientific data as reported in texts, journal articles and will do first steps towards own research. The seminar will work with macro level and micro level sociological perspectives of government agencies, in order to specify the theoretical components of each perspective, and connect each perspective to their historical and contemporary theorists.</p> <p>Literature: Students are required to complete all reading assignments before class. Before the semester starts, the literature list will be published in ILIAS.</p> <p>The seminar will have two workshop sessions, which will last from 16:00-20:00 on a Monday and therefore have two regular sessions cut (the exact schedule and time of the workshops will be handed out in the first session)</p>
<b>Learning outcome</b>	<p>The students will learn the first steps of qualitative methods and work on a small case study. They will learn theory and methodology of social sciences and learn how to use which method in what context.</p> <p>Goals are to gain a deeper awareness and understanding of state agencies and their "life", including concepts and frameworks of organization and the individual, In the end students will demonstrate an understanding of the role of government agencies and the role of bureaucrats in the system. Students will understand how state institutions work and "live", how they might differ in regard to socio-economic resources, social status, life chances, and access to power.</p>
<b>Prerequisites</b>	None. However, completion of a course in sociological theory or qualitative methods would be an asset. Good knowledge of English.
<b>Assessment</b>	Active participation during the seminar, case study including a short paper at the end.
<b>Curriculum accountability</b>	- Bachelor Social Sciences
<b>Recognition as optional course</b>	No
<b>Inscription for the course</b>	from January 15th 2017 via ILIAS
<b>Inscription for the assessment</b>	from April 1st – Mai 15th 2017 via KSL

## Seminar: Ungleichheit und Gerechtigkeit

<b>Stammnummer</b>	101944
<b>ECTS-Punkte</b>	6
<b>Veranstaltungstyp</b>	Seminar
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Ungleichheit und Gerechtigkeit
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Ben Jann, Dr. Rudolf Farys
<b>Durchführungen</b>	Montag, 27.02.2017 – 29.05.2017, 16:15 – 18:00, wöchentlich Seminarraum 004, Seminargebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	Durchgeführt unter Mithilfe von Simon Seiler  Kommentar: Die Entstehung und der Fortbestand sozialer Ungleichheit ist eines der zentralen Themen der Sozialstrukturanalyse. Im Seminar beschäftigen wir uns in erster Linie mit empirischen Studien zu sozialer Ungleichheit, Verteilungsgerechtigkeit und sozialer Mobilität. Ein Fokus des Seminars liegt dabei auch auf den methodischen Ansätzen, die in der Ungleichheitsforschung verwendet werden. Neben einem Überblick über einschlägige und neuere Literatur zum Themenkomplex zeichnet sich das Seminar deshalb durch mehrere Hands-on-Sessions im PC-Raum aus. Hier werden die vorgestellten Themen durch eigenständige Analysen und Berechnungen vertieft. Für die Arbeit im PC-Raum sollten Grundkenntnisse in der Statistiksoftware Stata vorhanden sein.
<b>Learning outcome</b>	Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.  Die Studierenden können (1) einen Überblick zu einem bestimmten Forschungsfeld erarbeiten, (2) relevante theoretische Konzepte und empirische Ergebnisse der Ungleichheits- und Gerechtigkeitsforschung erläutern, (3) empirische Studien der Ungleichheits- und Gerechtigkeitsforschung verstehen (Fragestellung, methodisches Vorgehen, Interpretation der Ergebnisse), einordnen (Kernaussagen, Relevanz der Ergebnisse) und kritisieren (Schwachpunkte und Forschungslücken identifizieren), (4) eine eigene Fragestellung aus dem Bereich der Ungleichheits- und Gerechtigkeitsforschung empirisch bearbeiten.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Für fortgeschrittene Bachelorstudierende und Masterstudierende. Vorlesung Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (oder ähnliches) abgeschlossen.
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Aktive Mitarbeit im Seminar, empirische Seminararbeit.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	- Bachelor Soziologie: Major und alle Minor (alle Schwerpunkte), ausgenommen Minor 15 - Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor - Master Soziologie (Kein Bereich)
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Nein
<b>Anmeldung für die Lehrveranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017, via Beitritt in ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April – 15. Mai 2017 via KSL

## Forschungskolloquium: Soziologie

<b>Stammnummer</b>	405246
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Veranstaltungstyp</b>	Kolloquium
<b>Fachzuordnung</b>	Soziologie
<b>Titel</b>	Forschungskolloquium Soziologie
<b>Dozent</b>	Prof. Dr. Ulf Liebe Prof. Dr. Christian Georg Joppke Prof. Dr. Ben Jann Prof. Dr. Axel Franzen Prof. Dr. Rolf Becker
<b>Durchführungen</b>	Mittwoch, 22.02.2017 – 31.05.2017, 18:00 – 20:00, wöchentlich Seminarraum B 305, Institutsgebäude vonRoll

<b>Beschreibung</b>	Die Veranstaltung umfasst Vorträge von Gästen aus dem In- und Ausland sowie Präsentationen von institutsinternen Forschungsprojekten, BA-, Master- und Doktorarbeiten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
<b>Learning outcome</b>	Studierende erhalten Einblick in aktuelle soziologische Forschungsprojekte und Debatten und werden mit der kritischen Diskussion von methodischen Zugängen und inhaltlichen Ergebnissen vertraut. Doktorierende und Studierende, die an einem BA- oder MA-Projekt arbeiten, erhalten Gelegenheit, ihre Studie einem breiteren Publikum vorzustellen und weitere Arbeitsschritte zu besprechen.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	Regelmässige Teilnahme sowie ein Essay (ca. 8 Seiten) über eine der vorgestellten Arbeiten. Für Doktorierende und Studierende, die eine BA- oder Masterarbeit präsentieren, erfolgt die Anrechnung auf der Basis von aktiver Beteiligung und dem Vortrag.
<b>Anrechenbarkeit gemäss Studienpläne</b>	- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor, - Master Soziologie, - Doktoratsstudium: mit 2 bis 6 ECTS anrechenbar, - Freie Leistungen;
<b>An freie Leistungen anrechenbar</b>	Ja
<b>Anmeldung für die Veranstaltung</b>	ab 15. Januar 2017 via ILIAS
<b>Anmeldung für die Leistungskontrolle</b>	ab 1. April - 15. Mai 2017 via KSL